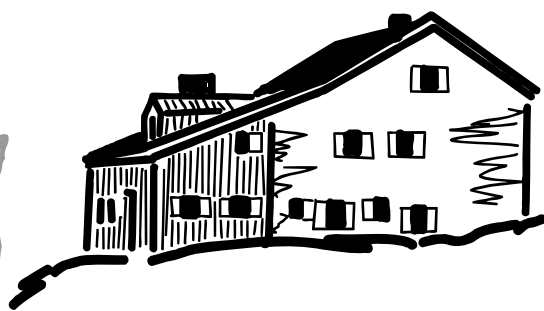


Sudeten

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

aktuell



Nachrichten für Mitglieder und Freunde der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

Nummer 74

Februar 2007

120 Jahre Sektionen Teplitz - Nordböhmen, Silesia Troppau

Jahresmitgliederversammlung 2006

Touren- und Wanderberichte





inhaltsverzeichnis

- 3 Einladung zur Jahres-Mitgliederversammlung
- 4 Wegbeschreibung zur Jahres-Mitgliederversammlung

Auf den 1. Blick

- 5 Jahresmitgliederversammlung 2006
- 7 Der Schatzmeister berichtet
- 9 Touren und Wanderungen, Rückblick
- 9 120 Jahre Sektionen des Alpenvereins
Teplitz – Nordböhmen
Silesia Troppau

Intern

- 11 Neue Mitglieder 2006
- 11 Jubilare 2007
- 12 Spenden 2005
- 12 Bezirksgruppe Nürnberg
- 12 Fridolin Scholz geehrt

Touren & Wanderungen

Mitglieder berichten

- 13 Wanderwoche Glocknergruppe
- 15 Frühjahrswanderung Löwensteiner Berge
- 16 Frühjahrswanderung Schwäbische Alb
- 16 Wanderung im Kaiserstuhl
- 17 Radtour an Neckar und Murr
- 18 Wanderwoche Südliche Venediger-Runde
- 20 Herbstwanderung in der Pfalz
- 21 Familientag 2006
- 22 Bergsteigertreffen 2006
- 22 Jahresabschluss 2006
- 24 Kletterausfahrt Gimpelhaus

Touren & Wanderungen – Vorschau

- 25 Das Sudeten-Programm 2007
- 27 Aus dem Jahresprogramm
- 2 Impressum

Impressum

Sektion Sudeten aktuell

Mitteilungen für Mitglieder und Freunde
Ausgabe Nr. 74 im Februar 2007

Herausgeber:

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.
Geschäftsstelle, Kirchstr. 26, 71287 Weissach
Telefon: 0 70 44 - 93 92 28
Telefax: 0 70 44 - 93 92 29
E-Mail: Sektion@Alpenverein-Sudeten.de
Internet: www.alpenverein-sudeten.de

1. Vorsitzender:

Klaus D. Svojanovsky, Edelweißstr. 2, 69469 Weinheim
Telefon: 0 62 01 - 9 59 97 71
Telefax: 0 62 01 - 9 59 97 72
E-Mail: Vs@Alpenverein-Sudeten.de



Redaktionsausschuss:

Klaus D. Svojanovsky, Barbara, Dieter und Heidrun Hantschel, Frank und Herbert Sieber, Gerhard Wanke
Die Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasser, nicht der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zustimmung der Verfasser zur Veröffentlichung auch im Internet gilt als gegeben, wenn nicht innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach Erscheinen dieser Broschüre Widerspruch eingelegt wurde.
Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion gestattet.
Beiträge für Sektion Sudeten aktuell bitte an die Geschäftsstelle.

Bankverbindungen:

LBBW Stuttgart Kto. Nr. 1003075 BLZ 600 501 01
IBAN: DE14 6005 0101 0001 0030 75, BIC-Code: SOLADEST
Raiba Matrei (A) Kto. Nr. 360248 BLZ 36 378
IBAN: AT773637800000360248, BIC-Code: RZTIAT22378

Sudetendeutsche Hütte:

A 9971 Matrei in Osttirol
Telefon während der Saison: 00 43 (0) 4875 - 64 66

Einladung zur
Jahresmitgliederversammlung 2007
unserer Sektion Sudeten

Samstag, 24. März 2007

in Esslingen, dem Sitz unserer Sektion

11.00 Uhr im „Schwanen“

Tagesordnung

1. Begrüßung und Totengedenken
2. Jahresberichte 2006
von Vorstand und Fachreferenten
3. Jahresrechnung 2006 *
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Schatzmeisters und
des Vorstands

Pause/Mittagessen gegen 13 Uhr

6. Ehrung der Jubilare
7. Neuwahlen von Vorstand,
Ausschuss und Ehrenrat
8. Haushaltsplan 2007 *
9. Aktivitäten 2007
10. Anträge und Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Eine Jahresmitgliederversammlung ist für die Vereinsarbeit wichtig. Unsere Schwerpunkte wie z.B. „Hütte“ oder „Touren und Ausbildung“ werden richtungsweisend besprochen. Nur durch die aktive Teilnahme der Mitglieder können wir unsere Sektion weiter entwickeln, hier nehmen Vorstand und Ausschuss gern Ideen, Vorschläge und auch Angebote für Touren und Wanderungen entgegen und freuen sich über jede aktive Mitwirkung.

Weinheim, den 10. Dezember 2006
Klaus D. Svojanovsky, 1. Vorsitzender

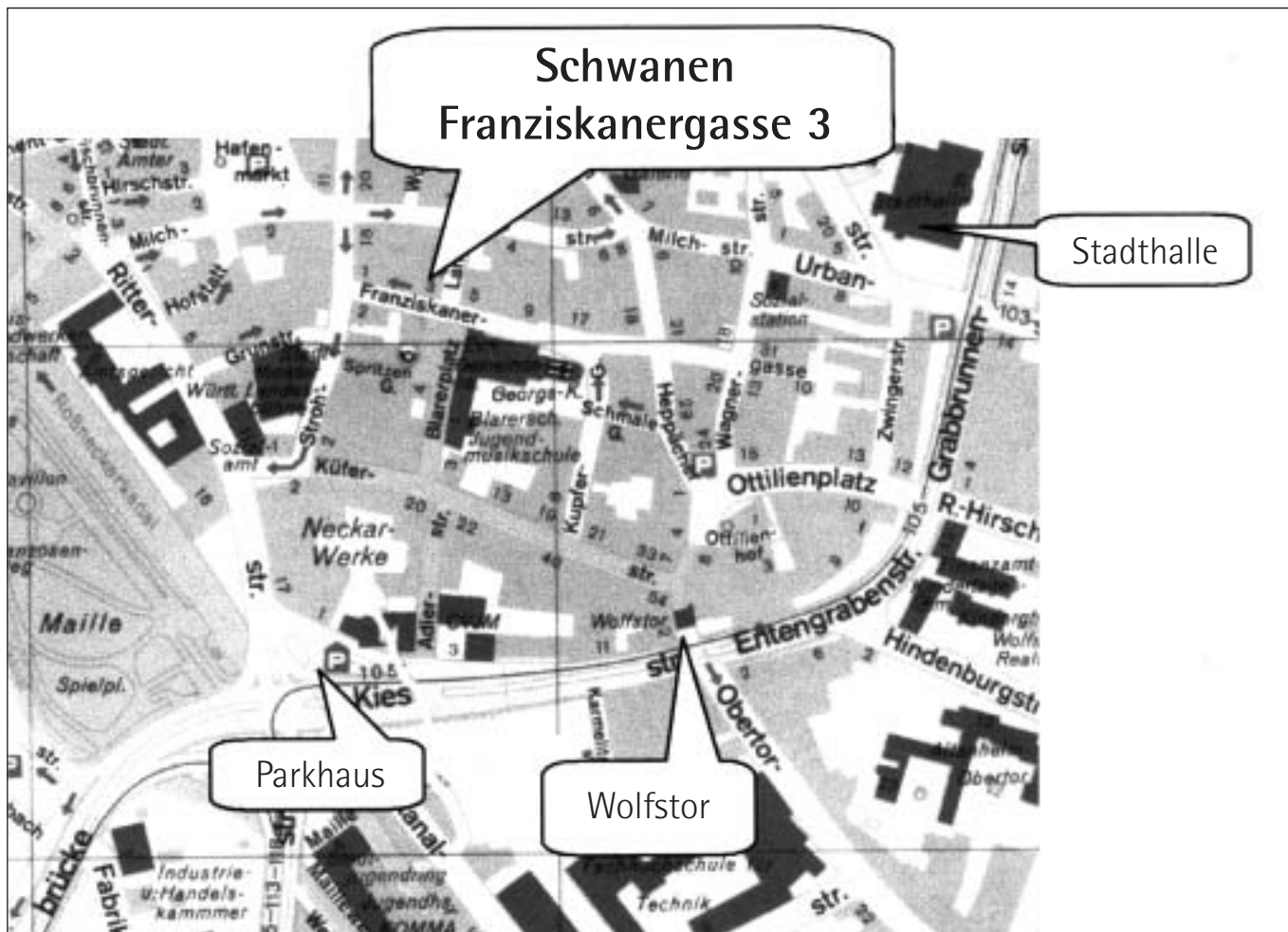
Zu den mit * gekennzeichneten Punkte werden etwa drei Wochen vor der JMV Unterlagen auf der Geschäftsstelle zur Verfügung stehen. Sie können auf Anforderung zugesandt werden.

Zu 6.: Die Jubilare werden rechtzeitig von der Geschäftsstelle angeschrieben. Wir freuen uns, wenn möglichst viele die Ehrung persönlich entgegennehmen würden.

Zu 10.: Nach unserer Satzung kann über Anträge nur Beschluss gefasst werden, wenn sie aus der Tagesordnung hervorgehen oder mindestens zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand oder der Geschäftsstelle eingehen.

Das **Tagungslokal** befindet sich wie im letzten Jahr im „**Schwanen**“ in Esslingen.
(Stadtplan und Wegbeschreibung siehe Seite 4)

Jahresmitgliederversammlung 2007 - Wegbeschreibung



„Schwanen“

Franziskanergasse 3
73728 Esslingen
Tel.: 07 11 - 35 32 53
Fax: 07 11 - 3 50 84 65

Einzelheiten entnehmen Sie bitte oben stehendem Ortsplan von Esslingen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise zur Mitgliederversammlung am Samstag, den 24. März 2007.

Zentral gelegen, zu Fuß zu erreichen vom Bahnhof, 5 Minuten vom Parkhaus an der Feuerwehr und in der Nähe vom Wolfstor.

Achtung Autofahrer und Besucher unserer Sudetendeutschen Hütte!

Auch die Österreichische Autobahn von der Staatsgrenze (letzte Ausfahrt Kiefersfelden) bis zur Ausfahrt Kufstein Süd ist jetzt

vignettenpflichtig!

Die Beschilderung wurde geändert.
Ab März 2007 sollen Kontrollen durchgeführt werden!

! auf den 1. blick

Jahresmitgliederversammlung 2006

Bericht des 1. Vorsitzenden

Am 11. März traf sich unsere Sektion wieder im „Schwanen“ in Esslingen zur Jahresmitgliederversammlung. Erfreulich, dass ich als Vorsitzender 36 Mitglieder im bereits bekannten Saal begrüßen konnte. Unsere Geschäftsstelle (Gerhard Wanke) hatte wieder die Organisation und die Infrastruktur bestens im Griff und auch die Referenten zu den Sachthemen waren gut vorbereitet.

Nach dem Totengedenken konnte in die rückblickenden Berichte eingestiegen werden. Es hatten zwei Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands – teils um sachkundige Mitarbeiter erweitert – stattgefunden und die beiden Sitzungen des Hauptausschusses im Frühjahr im Vereinsheim Wolfstor und im Herbst in der Pfalz waren gut besucht. Sie brachten die Weiterentwicklung unserer Sektion und insbesondere unserer Sudetendeutschen Hütte voran. Unser Jugendvertreter Thorsten Friedel hatte in Stuttgart an der Einweihung des neuen Kletterzentrums, gemeinsam initiiert und verwaltet von den Sektionen Stuttgart und Schwaben, teilgenommen. Ich hatte unsere Sektion bei der Hauptversammlung in Berchtesgaden vertreten und direkt anschließend waren wir zu dritt, der Schatzmeister, der Hüttenwart und ich, bei unserem ehemaligen Hüttenwirt Friedel Warolly auf dem Straubinger Haus, um dort mit unserem aktuellen Hüttenwirt Roland Rudolf die Hüttenabrechnung für das Jahr 2005 zu machen.

Anfang März 2006 fuhren wir zu fünft, mit dabei auch unser ehemaliger Hüttenwart Sepp Fuchs, nach Bad Hersfeld zur Patenschaftsfeier unserer Hersfelder Freunde. Die Patenschaft der DAV Sektion Bad Hersfeld jährte sich 2006 zum zwanzigsten Mal, wahrlich ein Grund, gemeinsam zu feiern und die freundschaftlichen Bande zu festigen.



Bei der Patenschaftsfeier in Bad Hersfeld

Es folgten die Berichte über die Themen Hütte und Wege, Touren und Veranstaltungen sowie Finanzen (siehe nachfolgende Berichte). Die Kassenprüfer bestätigten die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung, so dass unser Ehrenvorsitzender Walther Nimmrichter den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Vorstands stellen konnte. Ich danke herzlich, auch im Namen der anderen Vorstands- und Ausschussmitglieder, für die Annahme dieses Antrags und somit für die Entlastung. Das motiviert uns Funktionsträger, die Führung der Sektion auch im laufenden Jahr engagiert zu übernehmen.



Nach der Mittagspause kam der immer wieder schöne Punkt der Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Alpenverein. Das bedeutet meist, dass davon auch die überwiegende Zeit in unserer Sektion (oder einer der Gründersektionen) verbracht wurde: ein schöner Beweis von Treue.

Bei der Planung für das laufende Jahr 2006 wurde auf eine Wanderwoche im Altvater hingewiesen, die nun für 2007 vorgesehen ist. Eigentlich sollte sie schon 2006 stattfinden, kam aber in der gewünschten Form nicht zustande. 2006 war bekanntlich das 120-jährige Jubiläum von zwei Gründersektionen, Teplitz-Schönau und Troppau, da hätte



Frau XXX, XX Jahre Mitglied



Frau XXX, XX Jahre Mitglied



Fridolin Scholz, 50 Jahre Mitglied

eine Tour zu beiden Städten gut gepasst. So hielten Walther Nimmrichter und ich Kurzreferate zu den Städten und damaligen Sektionen, um des Jubiläums zu gedenken.

Es schlossen sich die Vorstellung der Planungen für 2006 an: Haushalt, Touren und vor allen Dingen für unsere Sudetendeutsche Hütte. Dazu musste auch der Silesia Höhenweg mit „neuen Augen“ begangen werden, er ist jetzt ein wichtiger Bestandteil der Glocknerrunde, die uns eine Erhöhung der Gästezahlen bringt. Dann wurde noch eine liebenswerte Vorbereitung endgültig entschieden: Die beiden Gasträume unserer Hütte werden nach Josef Thiele und Walther Nimmrichter benannt, die sich – jeder zu seiner Zeit – besonders um den Bau bzw. Anbau und die wohnliche Einrichtung der Hütte verdient gemacht haben.

Zum Schluss unserer Jahresmitgliederversammlung kam noch eine interessante Diskussion um die Zukunft unserer Sektion zustande, da ich mitteilte, nach 10 Jahren den Vorsitz der Sektion in andere Hände geben zu wollen. Inwieweit die Gespräche in Vorstand und Ausschuss über Wechsel und/oder Arbeits- und Funktionenteilung Früchte tragen werden, ist bestimmt Thema der Versammlung 2007.

Was kam dann nach dem März, das Jahr ging ja weiter. Die Pläne wurden in Angriff genommen: Der Infostand am Sudetendeutschen Tag war wieder besetzt, die Touren fanden überwiegend statt, von der Wanderwoche am Großvenediger weiß ich es ganz sicher, denn ich war dabei. Eine Hüttenarbeitswoche und einige Hüttenarbeitstage wurden durchgeführt, wobei die Patenschaft mit den Bad Hersfelder Freunden wieder auf schöne Weise zum Tragen kam. Der Silesia Höhenweg wurde von der Wegewartin, dem Hüttenwart, einem Ausschussmitglied und mir begangen und geprüft. Organisatorisch, finanziell und abwicklungstechnisch nahm alles seinen Gang bis zur Hüttenabrechnung 2006 und der Vertretung auf der Hauptversammlung des DAV in Bad Kissingen, die 2006 mit der Diskussion um die Zukunft der Hütten einen besonderen Schwerpunkt setzte.

Also Gründe genug, die Jahresmitgliederversammlung 2007 zu besuchen und Informationen über Abläufe und Ergebnisse zu bekommen. Auch, um mit eigenen Ideen und Angeboten ins Sektionsgeschehen aktiv einzugreifen.

Klaus D. Svojanovsky
1. Vorsitzender

Der Schatzmeister berichtet

Jahresrechnung 2005

Die schwierige Wirtschaftslage in Deutschland ist auch an uns nicht spurlos vorbei gegangen. Ein vorübergehender Stopp der Zuschussgewährung von Baden-Württemberg hat mir als Schatzmeister manch „schlaflose“ Nacht beschert. Als wir im Juni mit der Neuordnung der Stromversorgung auf unserer Hütte begannen, lag uns lediglich eine Zusage des DAV über 12.000 EUR vor. Unklar war aber, ob und wie viel wir als Zuschuss vom Land Baden-Württemberg erhalten würden. Erst im Dezember erhielten wir einen endgültigen Bescheid. Die Auszahlung dieses Zuschusses in Höhe von 18.000 EUR sowie der Beihilfe des DAV erfolgte jedoch erst im Februar 2006. Dies erklärt das deutliche negative Ergebnis zum Jahresabschluss in Höhe von ca. 30.000 EUR.

Dank der guten Zusammenarbeit mit unserer Hausbank bei der Zwischenfinanzierung der aufgelaufenen Rechnungen, der Spendenbereitschaft unserer Mitglieder, als auch der erneut sehr guten Übernachtungszahlen auf unserer Hütte – hier sei auch unserem Hüttenwirt Dank – konnten wir letztendlich das Jahr 2005 erfolgreich abschließen.

Jahresrechnung 2005 Vermögen zum 31.12.2005

Aktiva

Kasse	46,05
Bankguthaben	168,41
Forderungen	218,06
Vortrag	20.074,56
Entnahme Rückstellungen	<u>30.396,17</u>
Summe	50.903,25

Passiva

Darlehen DAV	24.925,50
Beitragsübertrag	13.596,29
Verbindlichkeiten	<u>12.381,46</u>
Summe	50.903,25

Ergebnisrechnung 2005 Gesamt

Erträge

Mitgliedsbeiträge	21.381,03
Aufnahmegebühren	30,00
Spenden	4.564,58
Zuschüsse	17.637,90
Zinsen	183,27
Ertrag der Hütte	13.449,40
Verlust	<u>30.396,17</u>

Summe 87.642,35

Aufwendungen

Beitragsabführung DAV	11.418,49
Ausbildung, Ausrüstung, Veranstaltungen	632,51
Verwaltungskosten	13.412,53
Gebühren, Versicherungen	531,64
Umlage Sektionen	712,80
Aufwand Hütte	<u>60.934,38</u>

Summe 87.642,35

Ergebnisrechnung 2005 Hütte

Erträge

Nächtigungsgebühren	10.396,50
Umweltbeitrag	196,50
Hütten/Seilbahnpacht	1.420,00
Beitrag Bad Hersfeld	836,40
Energieumsatz	600,00
Verlust	<u>47.484,98</u>

Summe 60.934,38

Aufwendungen

Zinsen	1.116,25
Betriebskosten	6.929,04
Beiträge und Abgaben	138,00
Bau/Reparaturen	49.315,17
Wege	<u>3.435,92</u>

Summe 60.934,38

Haushalt 2006

Im Jahr 2006 werden wir uns auf der Hütte auf die notwendigsten Arbeiten beschränken. Aufgrund der nach wie vor schleppenden Handhabung der Zuschussgewährung des Landes Baden-Württemberg können wir mit der geplanten Erneuerung der Rohrleitungen unserer vor über 20 Jahren installierten Solaranlage sowie der thermischen Anbindung des Blockheizkraftwerkes an das Hüttenetz nicht vor 2007 beginnen.

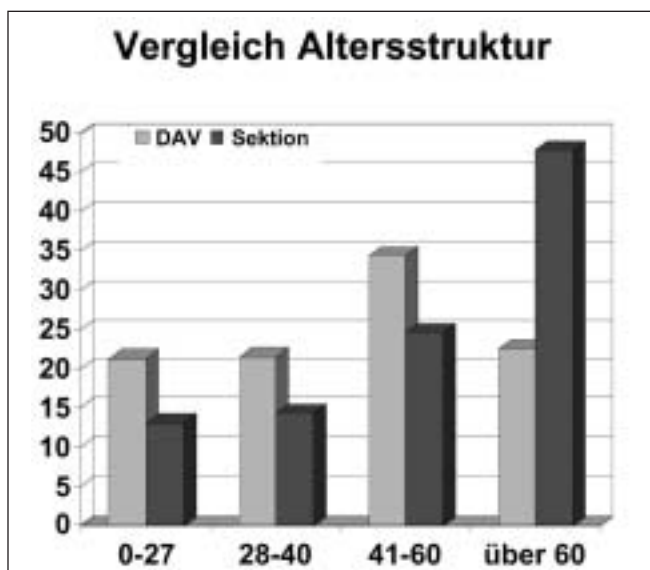
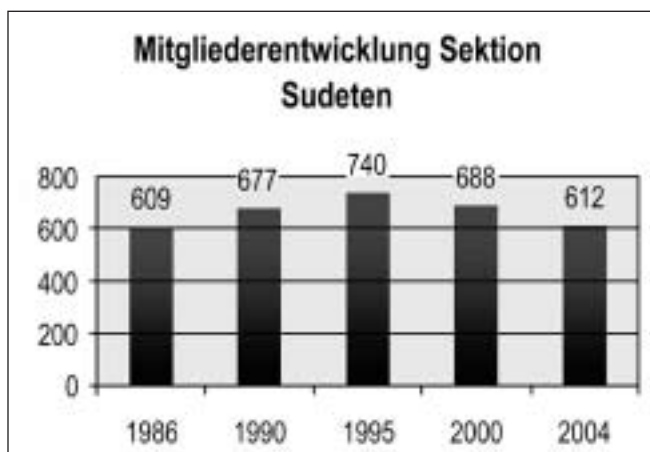
Eingeplant aber ist eine Verbesserung des Silesia Höhenweges, da uns hierzu einige Beschwerden erreicht haben. Ein entsprechender Antrag auf Gewährung einer Beihilfe durch den DAV ist eingereicht und inzwischen auch bewilligt worden.

Ansonsten gehe ich davon aus, dass wir dank der o. g. Zuschüsse ein positives Ergebnis erzielen werden, so dass das negative Ergebnis aus dem Jahre 2005 zumindest teilweise kompensiert wird.

Herbert Javitz

Haushaltsplan 2006 Gesamt	
Erträge	
Mitgliedsbeiträge	20.400,00
Aufnahmegebühren	120,00
Spenden	5.000,00
Zuschüsse	31.000,00
Verkaufserlöse	800,00
Zinsen	200,00
Ertrag der Hütte	<u>12.000,00</u>
Summe	69.520,00
Aufwendungen	
Beitragsabführung DAV	10.000,00
Ausbildung, Ausrüstung, Veranstaltungen	500,00
Verwaltungskosten	7.000,00
Reisekosten	7.000,00
Gebühren, Versicherungen	800,00
Aufwand Hütte	24.200,00
Zuführung Rückstellungen	<u>20.020,00</u>
Summe	69.520,00

Haushaltsplan 2006 Hütte und Wege	
Erträge	
Nächtigungsgebühren	9.000,00
Umweltbeitrag	300,00
Hütten/Seilbahnpacht	1.400,00
Beitrag Bad Hersfeld	800,00
Energieumsatz	<u>500,00</u>
Summe	12.000,00
Aufwendungen	
Zinsen	1.000,00
Betriebskosten	7.000,00
Beiträge und Abgaben	200,00
Investitionen	5.000,00
Reparaturen	3.000,00
Wege	<u>8.000,00</u>
Summe	24.200,00



Touren und Wanderungen, Rückblick

Im Großraum Stuttgart waren im Jahr 2005 elf Wanderungen für Ältere von Wolfgang Großmann wie immer bestens organisiert. Dabei wurde in Stuttgart, oberhalb von Esslingen, auf der östlichen Alb, im Schurwald, Schwäbischen Wald, Bottwartal und Neuffener Tal und von Ludwigsburg nach Marbach gewandert. Johann Fabri führte eine Orchideenwanderung auf der südlichen Alb. Bei diesen Wanderungen waren durchschnittlich zehn Aktive unterwegs. Ilse Langer organisierte für diesen Kreis im August eine Ausfahrt zu unserer Sudetendeutschen Hütte. Teilgenommen haben hier acht Senioren.

Das Wolfstor in Esslingen wurde neben den Ausschusssitzungen wieder für die regelmäßigen sieben Seniorentreffen, bei denen auch Bilder von den Ostfriesischen Inseln, aus China, aus Usbekistan, vom Hüttenbesuch der Senioren beim „Hüttenabend“ und Dias von der Hütte mit ihrer Berg- und Talumgebung gezeigt wurden, genutzt. Bei einer Zusammenkunft zeigten die Damen Fabri und Lulei Osterschmuck im Original und dessen Herstellung.

Die Klettergruppe der Sektion, sie umfasst inzwischen zwölf Aktive, war auch nicht faul: Im Jahr 2005 standen an 28 Tagen mit insgesamt 95 Teilnahmen Kletteraktivitäten auf dem Programm. Geklettert wurde im Klettergarten Stetten, im Nordschwarzwald, in den Hessigheimer Felsengärten und auf der Schwäbischen Alb, natürlich auch anlässlich des Hüttentreffs im Umfeld unserer Sudetendeutschen Hütte und bei einer Kletterausfahrt zur Hermann-von-Barth-Hütte.

Die Bezirksgruppen in Kassel und Nürnberg hatten auch wieder ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm: monatliche Wanderungen für Jedermann (KS10/N16) mit durchschnittlich je 14 Teilnehmern und für Senioren (KS12, 4 – 6 Teilnehmer), zwölf Gruppenabende mit durchschnittlich 20 Teilnahmen (N), elf Frauennachmittage mit durchschnittlich zehn Teilnahmen (N) sowie mehrtägige Ausfahrten wie die Junifreizeit der Bezirksgruppe Kassel im Berchtesgadener Land (26 Wanderfreunde) oder die Wandertage der Nürnberger in der Pfalz (15 Teilnehmer). Dazu kamen noch die Jahresabschlussfeier in Lohfelden mit 26 Teilnehmern und die Weihnachtsfeier im Rosenhof mit 47 Teilnehmern.

Das Ehepaar Ganzmann hat z. B. im Jahr 2005 wandernd 254 km zurückgelegt, bei Monika Ganzmann kommen da allerdings noch acht Kurzwanderungen zu den Frauennachmittagen dazu.

An sektionsweiten Wanderungen fanden sechs Tageswanderungen mit insgesamt 67 Teilnahmen statt. Gewandert wurde im Frühjahr jugendlich im Schwarzwald, von der Faust- zur Klosterstadt und auf der Schwäbischen Alb bei Neidlingen, dann naturkundlich am Kaiserstuhl mit Besuch des Arboretum im Liliental und bei Döggingen, nachts mit Jugendlichen im Nordschwarzwald und am 3. Advent im Pulverschnee zum Bodenschnaitthaus.

Weitere Aktivitäten waren – die Ausfahrt „Drei Tage Bergsteigen und Klettern im Allgäu“ und „Drei Tage Senioren im Hochgebirge auf unserer Sudetendeutschen Hütte“ wurden schon erwähnt – die Wanderwoche, Fortsetzung der Glocknerrunde, mit zwölf Teilnehmern, der Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte mit ebenfalls zwölf Teilnehmern und der Jahresabschluss mit Ausschusssitzung und zwei Wanderungen im Cramer Haus in der Pfalz mit 17 Teilnehmern.

Berichte zu vielen dieser Veranstaltungen sind in „Sudeten aktuell“ unter der Rubrik „Mitglieder berichten“ nachzulesen.

Allen Veranstaltern und Organisatoren, auch der ausgefallenen Touren, natürlich auch allen Teilnehmern sagt der Ausschuss vielen Dank für ihr Engagement und ihre Mitwirkung in der Vergangenheit, auch in der Hoffnung mit dem neuen Programm für 2006 wieder viele Mitglieder zu einer aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen zu begeistern.

Dieter Hantschel

120 Jahre Sektionen des Alpenvereins Teplitz – Nordböhmen Silesia Troppau

Rückblick auf den Vortrag des Ehrenvorsitzenden Walther Nimmrichter an der Mitglieder- versammlung 2006 (Auszug aus der Präsentation)

Was bewegte die Welt damals?

- Gottlieb Daimler und Carl Benz bauen ihre ersten benzinmotorengetriebenen Kraftwagen und Motorräder.
- John Boyd Dunlop führt luftgefüllte Reifen ein.
- Emil Berliner erfindet das Grammophon (Plattenspieler) im Gegensatz zum zylindrischen Wiedergabegerät Edisons von 1877.
- George Eastman erfindet den Rollfilm-Photoapparat.
- Die erste brauchbare Trockenbatterie wird erfunden.
- Heinrich Rudolf Hertz entdeckt die Wellenstruktur der Elektrizität.
- Erste Hollerith-Lochkartenmaschine zur Datenverarbeitung Burroughs erhält das Patent für die Additionsmaschine.
- 21.786 km Eisenbahn in Österreich-Ungarn.
- Semmeringbahn ab 1854, Brenner 1867, Meran – Mals 1906.
- Deutschland 37.650 km



Göschenen, 25 Minuten Aufenthalt 1889



Englische Seilschaft um 1875



St. Gotthard-Post, 1873



Gletscherpartie um 1890

- 1857 Alpiner Club London
- 1862 Österreichischer Alpenverein Wien
- 1863 Schweizer Alpenclub Olten
- 1869 Deutscher Alpenverein München
- 1874 Deutscher und Österreichischer Alpenverein

- 1870 Sektion Prag
- 1878 Sektion Asch
- 1881 Sektion Moravia Brünn

- 1886 Deutscher und Österreichischer Alpenverein
 126 Sektionen mit 17.721 Mitgliedern, 77 bewirtschaftete und 8 offene Hütten, 15 neue Sektionen und 13 neue Hütten
 Größte Sektionen (über 1600 Mitglieder):
 Austria und München
 und (über 400 Mitglieder):
 Berlin, Leipzig, Prag und Salzburg



Erste Schneeschuhläufer, 1883

- Sektion Teplitz – Nordböhmen

Definitive Konstituierung am 5. März 1886 im Lokal „Zur Weilburg“, genehmigt mittels Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 20.2.1886

Gründungsmitglieder:

Reginald Czermack sen., k. k. Kommerzialrat und kais. Rat
 Martin Grohmann, Großindustrieller und Bergwerksbesitzer
 Theodor von Grohmann, Handelskammerrat, Großgrund- und Herrschaftsbesitzer, Großindustrieller und Berggewerke
 Conrad Kühne, Großindustrieller in Görkau
 Dr. Franz Kurz, k. k. Notar in Leitmeritz
 Carl Pietzner, k. k. Hofphotograph in Teplitz
 Ferdinand Steffen, Magistratsbeamte a. D. in Teplitz
 Teplitzer Gebirgsverein.

Mitgliederstand 1886: 74



Sektion Teplitz-Nordböhmen in Ridnaun um 1890

- Sektion Silesia

Constituierende Versammlung am 15. Mai 1886 in der Promenaden-Restaurations, genehmigt mittels Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 19.4.1886

Gründungsmitglieder: Prof. Wladimir Demel, Fachlehrer
 Josef Kurz, Direktor
 Wilhelm Kallmus, Schulrat
 Dr. Josef Mich, Kaufmann
 Karl Dorasil, Ingenieur
 Wilhelm Müller, Seminarlehrer
 Johann Roller, Fabrikant
 Sigmund Spitzer, Prof.
 Emanuel Urban, Kaufmann
 Georg Wocke
 Mitgliederstand 1886: 45

- 1. Vorstände der Sektion Teplitz-Nordböhmen

Reginald Czermack-Warteck (1886 – 1900)
 Theodor Grohmann, Edler von Hohenwidim (1901 – 1917)
 Robert Mitscherlich (1918 – 1927)
 Dr. Ing. Karl Jirsch (1928 – 1937)
 Dipl. Ing. Hermann Löcker (1938 – 1945)
 Dr. Anton Großmann (1951 – 1952)
 Dr. Josefina Heinemann (1953 – 1977)

- 1. Vorstände der Sektion Silesia Troppau

Johann Roller (1886 – 1920)
 Stanislaus Chytil (1921 – 1936)
 Friedrich Bahr (1937 – 1959)
 Dr. Othmar Petzel (1960 – 1977)

Walther Nimmrichter

Die Geschäftsstelle informiert

2006 konnten wir als neue Mitglieder begrüßen:

Bär, Johannes	Dresden
Häußler, Gunda	München
Karasch, Guido	Nürnberg
Karasch Pamela	Nürnberg
Kox, Stephan	Gilching
Lindner, Stephan	Plochingen
Ludwig, Renate	Gilching
Nordgerling, Ben-Luca	Kleinmachnow
Nordgerling, Moritz	Kleinmachnow
Zimmer, Christian	Wolfschlugen
Zimmer, Michael	Wolfschlugen

Unsere Jubilare im Jahre 2007

Auf unserer Mitgliederversammlung 2007 können wir wieder eine Vielzahl von Jubilare für Ihre langjährige Mitgliedschaft im Alpenverein ehren. Die Jubilare erhalten hierzu rechtzeitig eine separate Einladung.

50 Jahre Mitgliedschaft

Elfriede Buchwald, Offenburg
 Margarete Janka, Donauwörth
 Rudolf Klimt, Rottach-Egern
 Renate Nimmrichter, Esslingen
 Walther Nimmrichter, Esslingen
 Helga Rathert, Schwalbach
 Roland Schnürch, Düsseldorf
 Helga Sonntag, Nürtingen



40 Jahre Mitgliedschaft

Rainer Bögel, Filderstadt
 Heinrich Dreßler, Ostfildern
 Gudrun Heissig, München
 Bernhard Klösel, Plochingen
 Dorothea Klösel, Plochingen
 Franz Matzke, München
 Margarete Wabra, Straubing

25 Jahre Mitgliedschaft

Josef Ertl, Kassel
Martin Geiger, Leonberg
Christiane Rausch, Bad Soden
Gerhard Richter, Nürnberg
Barbara Röcker, Welzheim
Stefan Seydl, Weisenheim
Gregor Svojanovsky, Weinheim
Rainer Svojanovsky, Weinheim
Martina Stark, Konstanz
Dr. Thomas Wagner, Erlangen

Spenden 2005

Auch im Jahr 2005 haben wir uns wieder über die Spendenfreudigkeit unserer Mitglieder gefreut. Für die finanzielle Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spendern bedanken.

Bennesch, Roland	25.- EUR
Böhm, Irmtraut	250.- EUR
Burkert, Eduard	30.- EUR
Dressler, Heiner	450.- EUR
Drechsler, Baldur	15.- EUR
NN	500.- EUR
Gabriel, Jutta und Werner	10.- EUR
Gärtner, Anneliese	100.- EUR
Dr. Hemberger-Müller, Marianne	100.- EUR
Dr. Hlawitschka, Ekkehard	100.- EUR
NN	350.- EUR
Kaiser, Eduard	25.- EUR
Leidner, Grete	50.- EUR
Peterl, Brunhilde	50.- EUR
Pohlner, Johann	20.- EUR
NN	160.- EUR
Slansky, Ernst	50.- EUR
Sonntag, Erika	500.- EUR
NN	900.- EUR
Wagner, Reiner	100.- EUR
Waller, Walter	50.- EUR
NN	460.- EUR
Warolly, Bernadette	10.- EUR
Zitek, Josef	120.- EUR
Zitek, Lieselotte	100.- EUR

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde unserer Sektion und unserer Sudetendeutschen Hütte,

es gibt vielfältige Möglichkeiten, uns Verantwortliche bei unserer Sorge um die Sektion und vor allen Dingen um unsere Hütte zu unterstützen. Motivation durch Zustimmung

zu unseren Entscheidungen, Rückenstärkung durch Teilnahme an Sitzungen und Versammlungen, positive Rückmeldung durch Mitmachen bei Touren und Veranstaltungen, aktives Mittun bei der jährlichen Arbeitswoche auf unserer Sudetendeutschen Hütte und durch Zuwendungen und Spenden. Für alle Arten Ihrer Unterstützung möchte ich an dieser Stelle einmal herzlich danken.

Konkret bitten möchte ich Sie hiermit auch um Ihre weitere Unterstützung durch Spenden. Für den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Sudetendeutschen Hütte sind wir neben der aktiven Beteiligung an Aktionen wie z.B. der Arbeitswoche besonders auch auf geldliche Zuwendungen angewiesen. Seien Sie versichert, dass wir sparsam wirtschaften und dass wir Zuschüsse beantragen und darum kämpfen. Doch gibt es Situationen, wo entweder sofort gehandelt werden muss oder ein „angemessener Eigenanteil“ Vorbedingung für eine Förderung ist.

Darum möchte ich Sie hier an dieser Stelle herzlich bitten, uns durch eine Spende finanzielle Flexibilität zu geben. Ein Überweisungsformular liegt diesem Heft bei.

Klaus D. Svojanovsky
1. Vorsitzender

Bezirksgruppe Nürnberg

Josef Bergauer verstorben

Am 4. Juli 2006 ist unser langjähriges Mitglied und Bergkamerad Josef Bergauer gestorben. Geboren am 11. Mai 1928 war er seit 1966 Mitglied im DAV und Gründungsmitglied unserer Bezirksgruppe Nürnberg. Als über viele Jahrzehnte aktives Mitglied in der Bezirksgruppe und Gönner der Sektion werden wir den Verstorbenen gerne in bleibender Erinnerung behalten.

Unser Mitglied Fridolin Scholz geehrt

Bereits bei unserer Jahreshauptversammlung wurde er für 50-jährige Mitgliedschaft im Alpenverein geehrt und dass er dabei auch sehr aktiv war und ist, das wussten wir. Er mehr als zwei Jahrzehnte im Vorstand der DAV Sektion Heidelberg tätig, davon zehn Jahre als Vorsitzender. Er begründete die „Silvretta-Allianz“ und war und ist aktiver Bergsteiger und ausgebildeter Skihochtourenführer. Auch bei unserer Ausfahrt zur Karlsbader Hütte vor zwei Jahren band er sich ins „Geschirr“ ein, setzte den Steinschlaghelm auf und ging - als beinahe Siebzigjähriger - mit unserer Gruppe noch zwei (nicht ganz leichte) Klettersteige.

Nun erhielt er von der Sudetendeutschen Landsmannschaft die Adalbert-Stifter-Medaille für seine großen Verdienste als Landschaftsbetreuer Kuhländchen. Neben seinen Büchern über Volkssagen und Mundart des Kuhländchens, hat er sich mit seinen Reisen in die alte Heimat und den vielen Begegnungen mit Heimatverbliebenen und Tschechen große Verdienste erworben. Er ist dort auch auf der „Straße der Verständigung“ (bei Gundersdorf/Guntramovice) unterwegs und bemüht sich zusätzlich, ein Lapidarium der deutschen Grabsteine in Neutitschein/Novy Jicin zu erstellen. Auch eine Kuhländler Volkstanzgruppe hat er wieder aufleben lassen.

Auf seine Initiative hin entstand eine Wanderausstellung über Johann Gregor Mendel, die seit zwei Jahren in der tschechischen Republik unterwegs ist. Seine beiden jüngsten und ehrgeizigsten Projekte sind ein Film über das Kuhländchen, der zweisprachig - deutsch und tschechisch - herausgebracht werden soll und dessen deutsche Version bereits uraufgeführt werden konnte, sowie die Idee, aus dem Geburtshaus von Johann Gregor Mendel in Heinzen-dorf eine Begegnungsstätte mit Museum entstehen zu lassen.

Wir freuen uns auch über seine wertvollen Aktivitäten außerhalb des Alpenvereins und gratulieren Fridolin Scholz ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.

(Extrakt aus einem Artikel in der Sudetendeutschen Zeitung vom 17. November 2006)

Klaus D. Svojanovsky

(siehe Abbildung auf Seite 6)

touren & wanderungen

mitglieder berichten

Wanderwoche um die Glocknergruppe 28. August bis 4. September 2005

Nach den guten Erfahrungen mit der Tour in der Lasörlinggruppe im vergangenen Jahr erfolgte diesmal unsere Anreise nach Kals am Sonntag durchaus erwartungsvoll, obwohl die Zusammensetzung der Gruppe teilweise neu und unser Ausdauertraining für die bevorstehenden An- und Abstiege etwas zu kurz ausgefallen war. Vor dem Felbertauerntunnel begrüßte uns zwar ein kräftiger Regenguss, doch die Auffahrt nach Kals erfolgte schon bei Sonnenschein, der uns nach der 8-Tages-Wetterprognose auch auf dem Rest der Tour begleiten sollte. So

gegen 15 Uhr kamen wir dann in Kals am Ködnitzhof an und erwarteten die anderen Teilnehmer. Bald tauchten auch Martha und Klaus (von einer Testtour zur Glorerhütte), etwas später Hans und Imelda sowie die „Viererbände“ Alwin, Herbert J., Herbert F. und Markus auf. Ein kurzer Spaziergang führte uns nach Kals-Großdorf, zur romanischen St.-Georgs-Kirche (Weihedatum: 1366), zur spätgotischen Pfarrkirche St. Rupertus (Kirchenschiff von 1439) und auf den danebenliegenden Friedhof mit seinen schönen eisernen Kreuzen sowie Gedenktafeln der Opfer am Großglockner. Inzwischen war auch Christl eingetroffen, und bei einem gemeinsamen gutem Abendessen mit viel Bier und Spätburgunder wurde der Verlauf des nächsten Tages besprochen. Dazu gesellte sich auch Ilse, die uns auf einigen der kommenden Hütten wieder Gesellschaft leisten wollte.

Nach Nutzung der vielleicht letzten Duschmöglichkeit für die nächsten Tage und einem reichlichem Frühstück wurden am darauf folgenden Montag die Rucksäcke direkt an der Pension geschultert und der Aufstieg zur Glorerhütte in zwei Alternativen („Twin-Tour“!) begonnen. Während Martha und Imelda den direkten Weg vom Lucknerhaus mit Einsparung einiger Höhenmeter bevorzugten, dadurch eher an der Hütte waren und sich schon einmal Gedanken über die Zimmerverteilung machten, quälte sich der Rest über Steilanstiege der Glorigarten-Alm und das Gelände der Tschadinalm zum Peischlachbach. Nach dessen Überquerung und weiteren 200 Höhenmetern wurde das Peischlachtörl erreicht. Das Böse Weibele wurde mit der Zusage für einen späteren Besuch vertröstet! Mit mäßiger Steigung ging es, um den Kasteneck herum, in anderthalb Stunden schließlich zur Glorerhütte (2642 m), wo zuerst der Durst gelöscht werden musste. Bezug der beiden Zimmer mit Betten, des Matratzenlagers sowie das mehrgängige Abendessen (Leberklößesuppe, Ragout mit Serviettenknödeln, Topfenstrudel) ließen die Strapazen des Tages schnell in Vergessenheit geraten.

Nach erster ruhiger Nacht auf den gemeinsamen Lagern begrüßte uns am folgenden Dienstag bester Sonnenschein, der das zeitige Frühstück (6.30 Uhr) etwas leichter machte. So ging es dann auch kurz nach 7 Uhr auf den langen Abstieg nach Heiligenblut (1280 m), den Glatz- und Leiterbach entlang. Im oberen Teil des Weges grüßten schon der Glockner und die Salmhütte herüber. Nach Überquerung der Leiterbachbrücke und einem schönen Waldabstieg ging der Weg schließlich in einen anstrengenden steilen Fahrweg über. Alwin und Markus erkundeten eine Alternative und gelangten über die Briccuskapelle (daneben ein neu eröffneter Imbiss!) auf der anderen Talseite direkt zur Talstation der Schareck-Bahn. Der Rest war froh, als schließlich die Wolfgangkapelle gegen 11 Uhr erreicht war. Ein Taxi verkürzte uns den Weg zum Zentrum von Heiligenblut, nur die beiden „Herberts“ ließen es sich nehmen zu laufen. Nach kurzer Rast im Touristenrummel brachte uns dann die Kabinen-Bahn zum Schareck (2604 m). Von hier führte dann der neu angelegte Geotrail in gut andert-



halb Stunden zum Hochtorn (2504 m) an der Großglockner-Hochalpenstraße. Viele Erläuterungen von Klaus, ergänzt durch freie Sicht auf die umliegenden Gipfel machten diesen Weg zu einem beeindruckenden Spaziergang! Dennoch genossen es alle, dass uns schließlich der Postbus, nach einem kurzen Abstecher zur Franz-Josefshöhe (viele Touristen, zahme Murmeltiere, ein stark geschrumpftes Pasterzenkees) am Glocknerhaus (2132 m) ablieferte, letzteres mit Komfortzimmer, die diese Bezeichnung dank frisch bezogener Betten und moderner Dusche mit WC sowie freiem Blick auf den Glockner wirklich verdienten. Ein gutes Abendessen mit süffigem Rotwein in einem freundlichen, großflächig verglasten Speiseraum rundeten den Tag ab.

Nach einem reichhaltigem Frühstückbuffet brachen wir am Mittwoch alsbald zu unserer „Königsetappe“ auf. Zunächst hinunter zum Stausee Margaritze (2000 m) und dann in Wolken hinauf zur Stockerscharte (2465 m), viel leichter als befürchtet. Erste Gewöhnungseffekte? Inzwischen von der Sonne beschienen, schlängelte sich danach der Wiener Höhenweg mit sanfter Steigung hinauf zur Salmhütte (2638 m), die rechtzeitig zur Mittagsrast erreicht wurde, unterwegs als „Belohnung“ ein einzelnes Edelweiß. Markus und Herbert trennten sich hier von uns und wollten als „Twin-Team“ nochmals der Glorehütte einen Besuch abstatten. Das restliche Fähnlein der neun Aufrechten machte sich übers Naßfeld (2600 m) auf zur Pfortscharte (2828 m), ständig begleitet vom grandiosen Ausblick auf die Südflanke des Glockners. Das steile, rutschige Gelände auf beiden Seiten der Pfortscharte bewältigten alle Teilnehmer routiniert und nach kurzer Zeit war der Johann-Stüdl-Weg (2600 m) erreicht. Über den Langen Trog (2594 m) gelangten wir schließlich nach einer weiteren Stunde zur Stüdlhütte (2802 m): ein fast futuristischer, aber funktionell gestalteter Neubau, schon sehnsüchtig erwartet von Ilse, die hierher von der Lucknerhütte (2241 m) aufgestiegen war. Nach Bezug des gemeinsamen, doppelstöckigem Matratzenlagers versöhnte die reichhaltige

Auswahl der Hüttenküche (fast wie im Sterne-Restaurant) für alle Mühen.

Ein wolkenloser Himmel mahnte Donnerstag zum baldigem Aufbruch. Wieder teilte sich die Gruppe auf, um ver-



schiedene Möglichkeiten des Ab- und Aufstiegs ins Dorfertal zu testen. Heidi, Imelda, Klaus G. und Herbert F. stiegen das Ködnitztal hinab zum Lucknerhaus (1948 m), um dort Herbert J. und Markus nach ihrem Abstieg von der Salmhütte wieder einzusammeln. Von dort brachte uns der Postbus zum Spöttling Taurer (1489 m), und durch die Daberklamm wanderten wir hinauf zur Bergeralm (1620 m). Martha, Klaus, Christl, Ilse, Hans und Alwin wagten sich auf den steilen Abstieg durch das Teischnitztal, über die Moaralm (1800 m) direkt ins Dorfertal. Unverabredet trafen wir uns alle wieder in der Bergeralm und spazierten nach einem kleinen Imbiss gemeinsam hinauf zum Kaiser Tauernhaus (1755 m). Verteilt auf zwei Matratzenlager, gepflegt mittels warmer Duschen im gänzlich renovierten Haus, konnte der gemütliche Teil des Abends beginnen. Die meisten verzichteten auf das für diese Hütte seit Jahrzehnten bekannte Bergsteigeressen (Bratkartoffeln mit Spiegelei) und zogen stattdessen die hervorragenden Spinatklöße vor. Wander- und Heimat-Lieder sowie der „Hausmichel“ aus dem Odenwald, untermalt von Gitarrenklängen, rundeten diesen Tag ab, nicht zuletzt zum Erstaunen des gleichzeitig in der Hütte stattfindenden

Treffens der Sektion Mönchengladbach.

Am darauffolgenden Freitag verabschiedeten sich Ilse und Christl, während die restlichen Zehn unter dunklen Wolken den Aufstieg zum Gradetzsattel (2826 m) begannen. Trotz leichten Regens und einiger Bachüberquerungen wurde dieser nach gut dreieinhalb Stunden erreicht. Alwin, unser schnellster Mann, saß zu diesem Zeitpunkt schon in der Sudetendeutschen Hütte (2650 m). Für uns war der Blick hinunter auf das ehemalige Bett des Gradetzkees recht gewöhnungsbedürftig, denn vor knapp 20 Jahren verlief der Weg von hier über den Gletscher hinunter zu unserer Hütte. Nach einem Abstieg über Schotter und Überquerung eines Gletscherbaches gelangten wir schließlich dorthin, nach insgesamt ungefähr fünf Stunden vom Kalser Tauernhaus. Hüttenwirt Roland verwöhnte uns mit einem Begrüßungsschnapslerl, und nachdem Rolands Hilfskraft Maria zum Mittagessen Speckklöße mit Sauerkraut serviert hatte, wurden die einzelnen Zimmer mit Bettenlagern bezogen. Danach machte Klaus mit uns einen Rundgang durch alle neuen Bereiche der Hütte, die uns beide, die wir vor 19 Jahren zuletzt hier waren, sehr beeindruckte. Unsere Sektion besitzt mit der Sudetendeutschen Hütte ein Schmuckstück!

Am Abend stießen auch noch Heiner und Dieter zu uns, so dass der geplante Hüttentreff der Sektion perfekt war. Große Platten mit Speck, Wurst, Käse, Eiern, Gurken und Zwiebeln, dazu Kren (= Meerrettich für Nicht-Sudetendeutsche) sowie gezapftes Bier oder Rotwein, später wieder viele Lieder zur Gitarre, waren schon ein erster Abschied von Martha, Klaus, Imelda und Hans, die am Samstag nach Kals abstiegen und heimwärts fuhren.

Die restlichen Sechs hatten sich am Samstag zum Abschluss noch die Besteigung des Großen Muntanitz (3232 m) vorgenommen. Dieser wurde auch über die Wellackköpfe

und den kleinen Muntanitz (kurze, problemlose Kletterei) nach zwei Stunden erreicht, und alle ließen sich glücklich vor dem neuen Kreuz fotografieren. Mehrere Pfannen mit köstlichen Käsespatzen, dazu ein Schnapslerl, belohnten uns am Abend für diesen Erfolg.

Bei strahlend blauem Himmel ging es am Sonntag dann auch für die Übriggebliebenen auf den Heimweg. Über die Dürrenfeldscharte (2823 m) (kurz danach ein Feld mit zahlreichen Edelweiß) und das Hohe Tor wurde nach einigen Stunden die Bergstation der Glocknerblickbahn (2302 m) erreicht. Viel schneller als auf dem Weg dorthin waren wir wieder in Kals, nach insgesamt knapp 4900 Höhenmetern hinauf und 4300 Höhenmetern runter. Ein gemeinsames Mittagessen in einem kleinen Gasthaus stärkte uns für die längere Heimfahrt per Auto, die allerdings erst nach gegenseitiger herzlicher Umarmung angetreten wurde: Die Truppe hatte sich gut zusammengefunden.

Unsere Erwartungen wurden voll erfüllt. Das Verständnis und die Rücksichtnahme der Teilnehmer untereinander war hervorragend, was sich besonders bei den längeren, schwierigen Etappen zeigte. Wir haben wieder neue Bergfreunde dazu gewonnen und hoffen auf eine Fortsetzung in den kommenden Jahren. Ein besonderer Dank gebührt Martha und Klaus, die unsere Tour so gut geplant und vorbereitet hatten, wodurch nach strapaziösen Teilstrecken auch immer wieder Erholungsphasen ermöglicht wurden.

Klaus und Heidi Güttner



Frühjahrswanderung in den Löwensteiner Bergen

An einem kalten und windigen Sonntagmorgen trafen wir uns auf dem Wanderparkplatz oberhalb Löwenstein, um dem Winter endlich ade zu sagen. Die bei der Vorwanderung noch verschneiten Wege waren nun schnee- und eisfrei, so dass wir zügig vorwärts kamen. Vorbei ging es am Sanatorium von Löwenstein in Richtung Lichtenstern.

Nach einer aufgrund des kalten Wetters sehr kurzen Rast, ging es hinunter zum Hohlenstein. Hier hat die Natur, oder besser gesagt das Wasser, in vielen Jahren einen Weg durch die Felsen geschaffen. Der Durchbruch war sogar so hoch, dass unser Wanderführer – er ist über 2 m groß – problemlos hindurchgehen konnte. Der Weg führte uns dann weiter zu einem ehemaligen Gutshof, in dem jetzt Behinderte bzw. Suchtkranke wohnen. Ach wie gerne hätten wir einen Schluck aus dem mitgebrachten Flachmann genommen. Dieser hätte uns sicherlich gut getan, war aber verständlicherweise hier nicht erwünscht. Als wir uns wieder Löwenstein näherten und eine Wiese überqueren wollten, warnte uns ein Schild vor einem wilden Stier. Mutig wie wir waren, konnte uns dies aber nicht aufhalten, denn es lockte in Löwenstein der Gasthof Hohly. Eine schöne Aussicht und ein gutes Essen laden zum Wiederkommen ein.

Herbert Javitz

Frühjahrswanderung Schwäbische Alb bei Pfullingen – Samstag, 13. Mai 2006

Obwohl die Wetterprognosen für unseren Wandertag nicht allzu gut sind, finden sich beim Treffpunkt Wanderparkplatz Ruoffseck 12 Teilnehmer ein. Unser Weg führt uns zuerst zum Aussichtsfelsen Wackerstein. Hier können wir bereits die erste große Rundumsicht genießen. Ganz Hungrige probieren schon einmal ein wenig an ihrem Vesperbrot.

Unser nächstes Ziel, der Schönberg, wird durch ein abwechslungsreiches Bergab und Bergauf – am Schluss noch über eine wunderschöne Magerwiese – erreicht. Da die Natur in diesem Jahr einige Wochen zurück ist, sind nur wenige Frühjahrsblüher zu erspähen. Hier treffen wir nun auf unser Hauptziel der heutigen Wanderung, dem Schönbergturm (volkstümlich auch Unterhose genannt). Der Aufstieg über 115 Stufen auf die Aussichtsplattform des Turmes wird von allen Teilnehmern „bewältigt“. Zur Belohnung gibt es eine weite Sicht über das Reutlinger Umland. Einige scharfäugige Teilnehmer können sogar den Fernsehturm – Luftlinie etwa 40 km – erspähen. Wieder unten angekommen, ist jetzt erst einmal eine ausgiebige Vesperpause angesagt.

Der Weiterweg führt uns durch Hochwald und schöne Albwiesen zu den Nebelhöhlen. Hier lassen wir einige bereits müde Teilnehmerinnen zurück. Der Rest der Gruppe geht noch schnellen Schrittes weiter über das „Goldloch“ und dem Albtrauf entlang zum eindrucksvollen Aussichtspunkt „Gießstein“ und in einem kleinen Bogen wieder zurück zu den Nebelhöhlen.

Die „Zurückgebliebenen“ haben zwischenzeitlich der Nebelhöhle einen Besuch abgestattet.

Nach ausreichendem Essen und Trinken in der Vesperstube bringt uns ein Fußmarsch von ca. 20 Min. zurück zum Wanderparkplatz.

Heinrich Dreßler



Wanderung im Kaiserstuhl Liliental (Arboretum) und Totenkopf 4. Juni 2005

Die naturkundlichen Wanderungen von und mit Herrn Prof. Großmann waren für viele Mitglieder der Sektion besondere Eckpunkte im Wanderjahr.

Im Jahre 2005 war vorgesehen, den südlichen Kaiserstuhl, mit dem forstlichen Versuchsgelände im Warmtal zu besuchen. Dieses Gebiet bietet ein breites Spektrum für unterschiedliche Interessierte.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Herr Prof. Großmann diese Wanderung leider absagen.



Unser Referent für Touren und Wanderungen hatte aber relativ schnell eine „Alternative“ gefunden, sodass in rela-

Jahresprogramm 2007

Stand: Dezember 2006

Geschäftsstelle:

Gerhard Wanke
Kirchstraße 26
71287 Weissach
E-Mail Sektion@Alpenverein-Sudeten.de
☎ 07044 - 93 92 28, Fax 07044 - 93 92 29

1. Vorsitzender:

Klaus Dieter Svojanovsky
Edelweißstraße 2
69469 Weinheim
E-Mail Vs@Alpenverein-Sudeten.de
☎ 06201 - 9 59 97 71 oder - 5 37 81
Fax 06201 - 9 59 97 72

Touren:

Dieter Hantschel
Förchstraße 6
71296 Heimsheim
E-Mail Tw@Alpenverein-Sudeten.de
☎ 07033 - 3 22 87
Fax 07033 - 3 06 98 24

Jugendreferent:

Thorsten Friedel
Hans-Sachs-Straße 15
70435 Stuttgart
E-Mail Jr@Alpenverein-Sudeten.de
☎ 0711 - 87 57 36

Hüttenwirt:

Roland Rudolf
A-9971 Matrei in Osttirol, Österreich
Saison: ☎/Fax 00 43 (0) 4875 - 64 66
Mobil 00 43 (0) 664 - 2 16 04 27
Privat: ☎/Fax 00 43 (0) 5354 - 5 61 21

Internet:

www.alpenverein-sudeten.de

Anschriften weiterer Ansprechpartner:

Dreßler, Heinrich
Jakobstraße 10
73760 Ostfildern
r.h.dressler@t-online.de
☎ 0711 - 4 58 74 39
Fax 0711 - 8 82 76 61

Gärtner, Anneliese und Edgar
Gartenweg 7/2
75389 Neuweiler-Zwerenberg
☎ 07055 - 21 85

Ganzmann, Roland
Bezirksgruppe Nürnberg
Bauernfeindstraße 8
90471 Nürnberg
☎ 0911 - 81 96 08

Herz, Erna und Gerhard
Kontaktstelle Esslingen
Rostocker Straße 22
73730 Esslingen
Gerhard.Herz@gmx.net
☎ 0711 - 31 63 68
Fax 0711 - 3 70 75 12

Herz, Ernst
Bezirksgruppe Kassel
Obergarten 26
34253 Lohfelden
☎ 05608 - 22 28

Javitz, Herbert
Pfaufenstraße 4
70563 Stuttgart
Herbert.Javitz@t-online.de
☎ 0711 - 7 35 14 80

Allgemeines, aber wichtig:

Alle Touren werden als Gemeinschaftstouren in eigener Verantwortung der Teilnehmer durchgeführt.
Melden Sie sich bitte mit allen nötigen Informationen rechtzeitig beim entsprechenden Ansprechpartner an.

Faltblattbogen gedrittelt z-förmig falten,
fertig ist das Faltblatt!



Unsere Sudetendeutsche Hütte

Arbeitsaktivitäten auf der Hütte

In diesem Jahr sind zwei Arbeitseinsätze (Fahrtweg- und Wegearbeiten) zu und um unsere Hütte vorgesehen, vier bis fünf Tage Ende Juni/Anfang Juli und Ende Juli/Anfang August.
Helfen Sie beim aufwändigen Erhalt unseres Schmuckkästchens und seines Umfeldes im Hochgebirge mit.
Helfer melden sich bitte bei

Sybille Petra Ludwig
☎ 08141 - 35 99 88
die Ihnen gern Fragen beantwortet und weitere Auskünfte gibt.

Treffpunkte

ESSLINGEN: Seniorentreffen im Wolfstor, jeden zweiten Dienstag des Monats (außer Mai bis Sept.) im 3. OG des Wolfstors; Eingang Kienestraße, von 15 bis 18 Uhr gemütliches Beisammensein bei einfacher Bewirtung, auch für jüngere Mitglieder und Gäste.
Näheres ggf. bei

Gerhard Herz, ☎ 0711 - 31 63 68
Renate und Walther Nimmrichter, ☎ 0711 - 37 30 35
Wolfgang Großmann, ☎ 0711 - 4 41 16 22

Wanderungen für Ältere, an jedem Donnerstag nach dem Seniorentreff (bzw. jeden zweiten Donnerstag des Monats) im Großraum Stuttgart (z.T. auch darüber hinaus), Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Näheres bei *Wolfgang Großmann*, ☎ 0711 - 4 41 16 22

Klettertreffs Mittelgebirge, Termine auch nach Vereinbarung mit *Heinrich Dreßler*, ☎ 0711 - 4 58 74 39
Dieter Hantschel, ☎ 07033 - 3 22 87

Bezirksgruppen:

NÜRNBERG: Gruppenabende, jeden ersten Dienstag des Monats, 18.30 Uhr, Gaststätte „Rosenhof“, Nürnberg, Boelckestraße 20.
Näheres bei *Roland Ganzmann*, ☎ 0911 - 81 96 08

Frauenachmittage, monatlich, dienstags.
Näheres bei *Rosa Nappert*, ☎ 0911 - 30 47 85

Tageswanderungen, siehe Tourentermine.

KASSEL: Tageswanderungen, monatlich, siehe Tourentermine.

Seniorenwanderungen, monatlich, jeden dritten Mittwoch.
Näheres bei *Ernst Herz*, ☎ 05608 - 22 28

MÜNCHEN: Bergtouren, Kanu und zwanglose Treffs
auch kurzfristig nach Vereinbarung mit:
Dieter Schumada, ☎ 089 - 3 11 91 31

Touren- und Veranstaltungstermine

Stand: Dezember 2006

März	Im Bergpark Habichtswald, ca. 12 km Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28
Wandertage in den Cinque Terre Klaus D. Svojanovsky, ☎ 06201 - 5 37 81	
8., Do.	Besichtigung des Atomkraftwerkes Philippsburg Anneliese und Edgar Gärtner, ☎ 07055 - 21 85
15., Do.	Klettertreff, Kletterhalle auf der Waldau, Stuttgart Birke und Andreas Martin, ☎ 07044 - 90 02 66 Heinrich Dreßler, ☎ 0711 - 4 58 74 39
17., Sa.	Röthenbach St. Wolfgang – Sperberslohe – Schwand BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08
24., Sa.	Jahresmitgliederversammlung in Esslingen Geschäftsstelle, ☎ 07044 - 93 92 28
April	
14., Sa.	Lauf – Taucherstreu – Heroldsberg BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08
22., So.	Familienfreundliche Wanderung in München, Fröttmanning Berg mit Allianz Arena Dieter Schunda, ☎ 089 - 3 11 91 31
26. – 6. Mai	Freizeit im Jugendseeheim Kassel auf Sylt, ca. 70 km Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28
Mai	
12., Sa.	Dietenhofen – Bruckberg – Wicklesgreuth BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08
12., Sa.	Fühljahrswanderung, Schwäbische Alb bei Neuffen Heinrich Dreßler, ☎ 0711 - 4 58 74 39
26. – 27.	Informationsstand Sudetendeutscher Tag in Augsburg Geschäftsstelle, ☎ 07044 - 93 92 28

Juni

	Rund um den Twistesee, ca. 12 km Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28
3., So.	Radtour durch das Siebenmühlen- und Schaiachtal Herbert Javitz, ☎ 0711 - 7 35 14 80
7. – 10.	„Der Watzmann ruft!“ (aus der Ferne) Berchtesgadener Wander- und Kletterwochenende Birke und Andreas Martin, ☎ 07044 - 90 02 66
16., Sa.	Pegnitz – Püttlachtal – Pottenstein BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08
24., So.	„Wo Urnensch undUrtier zu Hause sind“ Wanderung für Jung und Alt in Steinheim an der Murr Birke und Andreas Martin, ☎ 07044 - 90 02 66
Juli	
	Im Ederbergland, von Kleinern zum Peterskopf, ca. 14 km Kraftwerk, Hochspeicher Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28
	Alpine Kletterausfahrt Dieter Hantschel, ☎ 07033 - 3 22 87 Heinrich Dreßler, ☎ 0711 4 58 74 39
Juli	Aktivwoche für sieben- bis zwölfjährige Kinder oder August auf unserer Sudetendeutschen Hütte Michael Kissbauer, ☎ 08122 - 1 51 80
8., So.	Wanderung im Gebiet des Heuchelberges Gerhard Wanke, ☎ 07044 - 3 12 06
14., Sa.	Durch die Kirschgärten von Gräfenberg nach Hiltlpolstein BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08

August

	Im Kaufunger Wald – Söhre – Am Sälzerweg, ca. 14 km Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28
zwischen	Wanderwoche in der Schobergruppe Klaus D. Svojanovsky, ☎ 06201 - 5 37 81 Klaus Gürtner, ☎ 06403 - 28 68
4. – 11.	
10. – 12.	Hüttenreff auf unserer Sudetendeutsche Hütte Geschäftsstelle, ☎ 07044 - 93 92 28
18., Sa.,	Forchheim – Weppersdorfer Keller – Röttenbach BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08

September

	Im Ippinghäuser Forst, ca. 12 km Schloss Höhenschneid – Hasenmühle Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28
	Alpine Kletterausfahrt Dieter Hantschel, ☎ 07033 - 3 22 87 Heinrich Dreßler, ☎ 0711 4 58 74 39
16. – 22.	Wanderwoche in Going – Tirol Wilder Kaiser – Kitzbüheler und Cheimgauer Alpen BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08
23., So.	Herbstanfang mit neuem Wein und Zwiebelkuchen Wandern und Klettern – Hessigheimer Felsengärten Birke und Andreas Martin, ☎ 07044 - 90 02 66
Oktober	
	Rund um den Mühlenberg, Kaufungen, ca. 10 km Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28
6., Sa.	Herbstwanderung in der Südpfalz Wolfgang Seydl, ☎ 06353 - 37 11
13., Sa.	Markt Erlbach – Eichelberg – Ipsheim BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08,
27 – 28.	Jahresabschluss mit Wanderungen und Jahresrückblick Geschäftsstelle, ☎ 07044 - 93 92 28
November	
	Durch die Söhre, Milchskopf – Eschenstruth, ca. 12 km Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28
10., Sa.	Treuchtingen – Heumödertal – Windschhausen BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08
29., Mi.	Rothenburgerstraße - Gaggalasquelle Zusammenfluss von Rednitz und Pegnitz BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08

Dezember

	Jahresabschluss, Adventfeier Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 22 28
4., Di.	Weihnachtsfeier im Rosenhof BG Nürnberg, R. Ganzmann, ☎ 0911 - 81 96 08
9. oder 16.	Advent-Bergwanderung im Bayerischen Voralpenland Dieter Schunda, ☎ 089 - 3 11 91 31

Aufnahmeantrag der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e. V. Mitglieder werben Mitglieder



Name, Titel Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname Vorname

An die
Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.
Geschäftsstelle Wanke
Kirchstraße 26

71287 Weissach

Geburtsdatum Geburtsdatum Ehepartner

Beruf Beruf Ehepartner

Telefon tagsüber Telefon tagsüber

Fax E-Mail

Straße/Hausnummer Postleitzahl/Wohnort

1. Kind: Name, Vorname Geburtsdatum

2. Kind: Name, Vorname Geburtsdatum

3. Kind: Name, Vorname Geburtsdatum

Mein(e) Ehefrau/Ehemann ist/war Mitglied der Sektion: des Deutschen Alpenvereins e. V.

Ort, Datum Unterschrift (bei Minderjährigen des gesetzlichen Vertreters)

Einzugsermächtigung
Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich, die Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e. V. zu Lasten meines/unseres Kontos den/die fälligen Jahresbeitrag/-beiträge mittels Lastschrift ab _____ einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung der Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eingezogen, im Jahr der Neuaufnahme zu diesem Zeitpunkt.

Name des Kontoinhabers Name des Kreditinstituts

Kontonummer Bankleitzahl

Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
Familienbeitrag	wenn beide Elternteile und deren Kinder (bis voll. 18. Lj.) derselben Sektion angehören	70,05 EUR	10,00 EUR
A-Mitglied	ab 26 Jahre	46,02 EUR	10,00 EUR
B-Mitglied	Ehegatte von A-, B- oder Juniorenmitglied Mitglieder in Ausbildung von 26-28 Jahren aktive Bergwachtmitglieder	24,03 EUR	10,00 EUR
C-Mitglied	dieses Mitglied ist zusätzlich A-Mitglied in einer anderen Sektion	10,23 EUR	
Junioren	vom 18. bis zum 25. Lebensjahr	24,03 EUR	
Jugend	Jugendliche von 10 bis 18 Jahre	10,23 EUR	
Kinder	bis zum 10. Lebensjahr	beitragsfrei	

Ich wurde geworben von Mitglied: _____ Dessen Prämienwunsch: 1 Alpenvereins-Wanderkarte
 1 Hüttenübernachtung in der Sudetendeutschen Hütte

Name des Werbers

Sudeten

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

Vereinigte Sektionen Silesia-Troppau (1886), Aussig (1903), Teplitz-Schönau (1886) und Saaz (1914)



Sudetendeutsche Hütte (2650m)

EINE SEKTION MIT TRADITION! Vor mehr als 100 Jahren, 1886, in Nordböhmen und im österreichischen Schlesien gegründet, war sie eine der treibenden Kräfte, um die Alpen zu erschließen: in Südtirol, im Ridnaun und im Laaser Tal; dort stehen noch die Hütten, die sie errichtete, die Teplitzer, die Müller-, die Grohmann-Hütte und die Ruine der Troppauer Hütte. In den Lienzer Dolomiten erbaute sie die Leitmeritzer Hütte, heute Karlsbader Hütte. 1920 und nach 1945 stand die Sektion vor einem neuen Anfang!

EINE SEKTION, der die 1929 erbaute und 1999 erweiterte **Sudetendeutsche Hütte** (2650 m) in der **Granatspitzgruppe in Osttirol** gehört. Sie ist ein echtes Hochgebirgs-Bergsteigerheim mit Atmosphäre, abseits der großen Verkehrsströme; schon der Aufstieg fordert den Bergsteiger! Diese Hütte wird von der Sektion gepflegt und umweltgerecht nach den neuesten Erkenntnissen ausgestattet, wie mit einer Solarenergieversorgung für Elektrizität und Warmwasser.

EINE SEKTION, die ein 60 km² großes Arbeitsgebiet im **Nationalpark Hohe Tauern**, in der südlichen **Granatspitzgruppe**, mit 11 Gipfeln über 3000 m betreut. Dort unterhält sie ein 45 km langes hochalpines Wegenetz, um Bergwanderern die einzigartige Schönheit und Einsamkeit dieses Hochgebirges zu zeigen, sie sicher zu führen und sie sensibel für ein naturschonendes Verhalten zu machen. Dort pflegt die Sektion enge Kontakte zu den Talgemeinden, um die Idee des Alpenvereins weiterzutragen.

EINE SEKTION, die ihren Mitgliedern eine Vielfalt von Touren und Wanderungen im Mittel- und Hochgebirge, solide alpine Ausbildung in Theorie und Praxis, von Jugendlichen bis zu den Senioren bietet.

EINE SEKTION, die ihr Zentrum in **Esslingen am Neckar**, in der staufischen Reichsstadt in Württemberg, hat. Im mehr als 750 Jahre alten **Wolfstor** besitzt sie ein gemütliches **Vereinsheim** für Zusammenkünfte und Vorträge; dort ist ihre **alpine Bücherei**; am Esslinger Vereinsleben, am Bürgerfest, nimmt die Sektion teil.

EINE SEKTION, deren Mitglieder sich zu Zusammenkünften und Wanderungen auch in **Kirchheim/Teck, Nürnberg, München und Kassel** treffen.

EINE SEKTION, die für jeden offen ist und sich bemüht, neuen Mitgliedern entgegen zu kommen, damit sie sich schnell im Sektionskreis wohl fühlen.

EINE SEKTION, die ihre Mitglieder mit „**Sudeten aktuell**“, den Nachrichten, in zwei bis drei Ausgaben jährlich über das Sektionsleben und viel Wissenswertes unterrichtet.

Wenn Sie

- öfter die Alpen besuchen,
- ein Herz für Natur- und Umweltschutz haben,
- über das alpine Geschehen unterrichtet sein wollen,
- die Hütten und die Wege des Alpenvereins in Anspruch nehmen,
- mithelfen wollen, die Sudetendeutsche Hütte und die Wege der Sektion Sudeten zu erhalten,
- eine solide alpine Ausbildung wollen,
- aktiv am Sektionsleben teilnehmen wollen,

müssen Sie Mitglied der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V. werden.

**Melden Sie sich gleich mit der umseitigen
Beitrittserklärung an!**

tiv kurzer Zeit ein Ersatzprogramm angeboten werden konnte. Die botanischen Raritäten des Versuchsgeländes im Warmtal mit den dortigen Orchideen sollten mit Tourenmöglichkeiten am Kaiserstuhl verbunden werden.

Pünktlich am Samstag, 4. Juni 2005 gegen 10.30 Uhr fanden sich 14 Interessierte bei ordentlichem Wetter auf dem Parkplatz Liliental im Warmtal ein.

Anfangs ging es auf asphaltierten Wegen des Arboretums (Sammlung von Bäumen und Sträuchern) leicht, später auf Waldwegen steiler bergan. Ziel der ersten Etappe war der Totenkopf, mit 557 m die höchste Erhebung des Kaiserstuhls. Unterwegs konnte Türkenbund (leider noch in Knospe) bewundert werden und beim Neunlindenturm, also noch kurz vor dem Totenkopf, wurde auch die obligatorische Vesperpause, diesmal mit Aussicht auf das Gebiet des Badbergs, eingelegt.

In einem großen Bogen ging es über den Totenkopf zum Adlernest, wo wir wieder in das forstliche Versuchsgelände zurückkehrten, um dort die verschiedenen botanischen Raritäten zu besichtigen. Für die extremeren Wanderer war noch eine zusätzliche Strecke ausgesucht, die über Gierstein und Sauwasen wieder zurück zum Adlernest führte.

Die geschützte Lage des Lilientals (geringe Niederschläge und hohe Sonnenscheinstunden) bietet Klimabedingungen, die stellenweise mit denen des Mittelmeerraums vergleichbar sind. Daher sind hier auch besondere Tier- und Pflanzenarten anzutreffen. Dieses Klima bietet auch die besten Voraussetzungen für das Gedeihen eines guten Weines am Kaiserstuhl.

Der Kaiserstuhl ist vulkanischen Ursprungs und wird heute von einer bis zu 60 m dicken Lössschicht bedeckt. Allerdings ist die Erosionsgefahr in Löss sehr groß. Typisch sind daher die Hohlwege mit ihren senkrechten Lösswänden, die aber durch die Reblandumlage zum Teil verschwanden. Auf besonderes Interesse stießen die nicht ganz winterharten Küsten-Sequoien (Redwood), die bis zu 100 m hoch werden können. Sie sind verwandt mit den Mammutbäumen im Mammutbaum-Wald, die von der Westhänge der Sierra Nevada in Kalifornien stammen. Auch sie werden bis 100 m hoch. Die ältesten bekannten Exemplare sind über 3000 Jahre alt und stehen streng geschützt im Sequoia- und Yosemite-Nationalpark in Amerika.

Die Maserbirken weisen hier, wegen geringer Sonnenscheindauer, verglichen mit Nordeuropa, nur ein geringes Wachstum auf. Durch die besondere Maserung werden sie später als Furnierholz hoch geschätzt. Interessant war auch die Pappelzucht für robustere Pappelhybriden, z.B. für den Bewuchs entlang des Neckarufers. In einer geschützten Mulde wurde 1971 mit der Anlage einer Japan-sammlung begonnen. Sie enthält verschiedene Exemplare von Nadel- und Laubbäumen, deren Samen von einer Japanreise stammen.

Verschiedene Solitär-bäume – versehen mit genauen Bezeichnungen – säumten die einzelnen Abschnitte im Versuchsgelände und regten die Interessenten zum Lesen und Verweilen an.



Und natürlich gab es auch verschiedene Orchideenarten. Schon auf der Vorwanderung konnte man einen Eindruck bekommen, was zu erwarten sein dürfte.

Es blühten u. a. Purpur-Knabenkraut und Affen-Knabenkraut (einer der wenigen Standorte in Deutschland).

Auf unserer Wanderung durch das Arboretum fanden wir etliche Exemplare von Puppenorchis, Pyramidenorchis, Rotes Waldvögelein, Gefleckte Fingerwurz, Breitblättrige Stendelwurz, Bocksriemenzunge, Großes Zweiblatt, Nestwurz, Bienen-Ragwurz, Helmknabenkraut, Brand-Knabenkraut und Waldhyazinthe (Zweiblättrige Kuckucksblume). Für viele Teilnehmer waren die meisten dieser Orchideenarten unbekannt.

Am Ende der Tour durch das Versuchsgelände fand der Ausklang im Restaurant Liliental, also direkt vor Ort, statt.

Für die Rückfahrt nach Stuttgart (bzw. zu anderen Heimatorten) wurde sogar eine Fahrt durch Freiburg in den Schwarzwald in Kauf genommen. Die Teilnehmern wurden mit dem Versprechen geködert, einen Standort des Frauenschuhs im Schwarzwald in der Nähe von Hüfingen zu besichtigen. Trotz größerer Straßenumbauten vor Ort, konnten viele blühende Exemplare bestaunt werden. Keiner der Teilnehmer bereute, deswegen einen Umweg gemacht zu haben.

Thorsten Friedel

Radtour an Neckar und Murr

Eine Radlerin und vier Radler trafen sich in Asperg am Bahnhof zu einer gemeinsamen Radtour. Eine gemütliche



Tour an Neckar und Murr sollte es werden.

Locker ging es auch anfangs vom Bahnhof Asperg durch Eglosheim und an der Nordseite des Ludwigsburger Favorite-Parks hinab an den Neckar.

Neckar aufwärts, an der Schleuse zwischen Neckarweihingen und Poppenweiler wechselten wir das Neckarufer. Ein kurzer Anstieg, alle zu Fuß, und wir waren in der Ortsmitte von Poppenweiler. Langsam wurde es wärmer, doch gemütlich ging es durch Feld und Flur Richtung Affalterbach. Der Lemberg kostete uns schon ein paar ordentliche Schweißtropfen. Erholsam verlief der Weiterweg über Birkhan in einer genussvollen Fahrt hinab nach Burgstetten an der Murr. Doch was war das? Schwächelte Herbert beim Bergabfahren? Noch dachte sich keiner etwas. Die Temperaturen stiegen langsam Richtung 30 Grad. Beim Gegenanstieg machte Herbert die Radtour zur Wanderung. Kam unser regelmäßig radelnder Konditionsbolzen nicht mehr hinterher? Bei einer Rast bei den Kirchberger Waldsportplätzen und zwischenzeitlichen Temperaturen von über 30 Grad stellten wir erste Überlegungen an, die Radtour abzukürzen.

Doch der Blick auf die Karte zeigte, dass die Weiterfahrt über Zwingelhausen, Wüstenbachhof, Karlshof, Röhrach eher gemütlich verlief. Nur der Anstieg auf den Vöhrenberg forderte nochmals allen Einsatz und viele Schweißperlen. Im Garten unseres Mitgliedes Dorda erwartete uns nicht nur eine ausgedehnte Rast, sondern wir wurden auch bestens mit Getränken und Essen versorgt und wieder aufgebaut.

Frisch gestärkt fuhren wir, allerdings ohne unseren Herbert, weiter: Steinhausen, Altersberg, Völkleshofen. Die nachmittägliche Hitze hatte uns voll erfasst. Der Asphalt war teilweise so heiß, dass er Blasen warf, die beim Überfahren knallend aufplatzten. 36 Grad im Schatten und wir waren immer noch im Sattel. Dank längerer Fahrstrecken im Wald und leicht fallenden Gelände erreichten wir Steinheim und die Murr, die uns zurück an den Neckar brachte. Mit letztem Elan wechselten wir in Beihingen auf die andere Neckarseite. Angetrieben durch ein heranziehendes Gewitter kamen wir wieder über Eglosheim zurück nach Asperg.

Viel, viel Flüssigkeit und ein gutes Essen bei Familie Köhne brachte schnell unsere Kräfte zurück. Auch unseren Herbert trafen wir wohlauf wieder.

Aus einer gemütlichen Tour an Neckar und Murr von 65 km wurde durch die Hitze von über 36 Grad eine anstrengende Ausfahrt, die aber trotzdem allen Teilnehmern viel Spaß gemacht hat, auch bzw. vor allem Dank der guten Führung und Versorgung durch Herrn Köhne und seiner Familie.



Tage nach der Tour klärte sich auch die „Schwäche“ von Herbert auf: Ein technischer Defekt an seinem Fahrrad sorgte selbst bei Bergabfahrten für eine stete Bremswirkung. Bergauf ging dann natürlich noch viel weniger.

Gerhard Wanke

Wanderwoche Südliche Venediger-Runde 13. – 19. August 2006

Nach den guten Erfahrungen mit den Touren in den beiden vergangenen Jahren in der Lasörling- und der Glocknergruppe erfolgte auch diesmal unsere Anreise nach Hinterbichl am Sonntag durchaus erwartungsvoll. Nur zwei neue Teilnehmer „mussten“ in den bekannten Kreis integriert werden. Allerdings war unser Ausdauertraining für die bevorstehenden An- und Abstiege etwas zu kurz ausgefallen.

Nach langer Autofahrt über München und Felbertauern-tunnel, vorwiegend bei strömenden Regen, kamen wir recht spät mit Hanns und Christl als Beifahrer in der vorbestellten Pension „Niederrhein“ in Hinterbichl an. Die restlichen sieben, Martha und Klaus, Hans und Imelda, Markus, Herbert und Hannes hatten schon ihre Zimmer bezogen und erwarteten uns im Gasthof „Islitzer“, wo bei einem gemeinsamen guten Abendessen mit Bier und Spätburgunder der Verlauf des nächsten Tages besprochen wurde.

Nachdem die Autos auf der Wiese vor der Pension „Niederrhein“ abgestellt waren, ging es am Montag bei leichtem

Regen mit geringer Steigung entlang des Maurer Baches zunächst zur Stoanalm. Ein warmer Tee ließ uns für einige Zeit erst mal die nassen Bedingungen draußen vergessen. Nach Überwindung einer ersten Steilstufe und einem längeren flachen Stück lud uns der erste Sonnenschein dieses Tages 200 m unterhalb der Essener-Rostocker Hütte (2208 m) zu einer weiteren Rast ein. Weit war es jetzt ja nicht mehr. Gestärkt und ohne Regenumhang kamen schließlich alle so gegen 15 Uhr am ersten Übernachtungsort, der Essener-Rostocker Hütte an. Die Zweibettzimmer, das vorbestellte Pensionsessen und die vorhergesagte Wetterbesserung hoben unsere Stimmung deutlich!

Und wirklich begrüßte uns am folgenden Dienstag blauer Himmel zwischen einigen Wolkenfetzen. Nach nicht zu spätem Frühstück (7.30 Uhr) wurde alsbald die eigentliche Königsetappe der Tour in Angriff genommen, zunächst auf zwei verschiedenen Wegen, bedingt durch einige leichte gesundheitliche Probleme. Martha, Imelda und Hannes stiegen wieder zur Stoanalm ab und erleichterten sich den Weg zur vorgesehenen Zwischenstation, der Johannishütte, mit einem Almtaxi. Die anderen stiegen nach Überquerung des Maurer Baches hinauf zum Türmljoch (2790 m), das nach den Niederschlägen der vergangenen Tage ordentlich verschneit war. Doch der Blick zu den Simonyspitzen und zum Venedigermassiv sowie die Tiefblicke auf den Simonysee und die Essener-Rostocker Hütte belohnten uns für alle Mühen. In engen Kehren ging es dann hinunter zur Johannishütte (2121 m) zur Mittagsrast, schon sehnelichst erwartet von unseren drei „Ausreißern“. So gegen 13 Uhr brachen wir dann in Richtung Sajatscharte (2750 m) auf, die wir nach ca. 2,5 h auf einem ausgesetzten Steig, vorbei an steinschlaggefährdeten Stellen und beeindruckenden Tiefblicken ins Dorfer Tal immer noch gut gelaunt erreichten. Konnten wir doch durch die Scharte, gar nicht mehr weit unten, unser Tagesziel sehen. Nach

kurzer Rast führte uns der Abstieg sehr steil an einigen Seilsicherungen entlang über ausgewaschene Rinnen zur neu erbauten Sajathütte (2575 m). Eine gemütliche Gast-



stube, frisch bezogene Betten, warmes Wasser und Gamsbraten mit Knödel: Ein würdiger Abschluss dieses harten Tages.

Der Mittwoch, eigentlich als Erholungstag geplant, ärgerte uns wieder mit zeitweiligem Regen. Auch erwies sich der Weg hoch über dem Virgental zunächst zur Eisseehütte und dann weiter über zwei kurze Steilpassagen (liebevoll wegen der Serpentina „Reißverschluss“ genannt) zur herrlich gelegenen Bonn-Matreier Hütte (2750 m) viel länger als gedacht. Müde und teilweise erschöpft mussten bei einigen Getränken erst mal die Lebensgeister wieder geweckt werden. Die Betten, auf wenige Zimmer verteilt, und die Abendessenauswahl taten ihr Übriges. Für den folgenden Donnerstag musste umgeplant werden. Vom Weg über die Kälberscharte und die sich daran anschließende Galtenscharte (2880 m) zur Badener Hütte (2608 m) riet uns



die Hüttenwirtin ab. So wurde telefonisch Quartier in der Nilljochhütte (1980 m) bestellt.

Der Donnerstag brachte deutlich besseres Wetter. Nach dem Frühstück und einem kurzen Besuch der Felsenkapelle nahe der Hütte machten sich einige von uns schon an den Abstieg, während Martha und Klaus, Hanns, sowie Heidi und Klaus noch die Kälberscharte erkundeten und anschließend ein wenig in Richtung Rauh-Kopf-Gipfel (3070 m) kletterten. Der tiefe Schnee so ab 3000 m hielt uns aber vom „Gipfelsieg“ ab. Danach wurden die an der Hütte abgestellten Rucksäcke geholt und ebenfalls der Abstieg zur Nilljochhütte angetreten, wo alle so gegen 15 Uhr wieder vereint waren. Auch die gegen Abend aufziehenden, dunklen Wolken konnten dank leckerem Abendessen (bestellt auf der Basis einer Matrix!) den Eindruck dieses erholsamen Tages nicht mehr verwischen.

Am darauf folgenden Freitag regnete es anfangs zwar wieder leicht, doch nach ca. 1 h war der Parkplatz erreicht, von dem die Fahrer per Taxi nach Hinterbichl gefahren wurden. Mit den eigenen Autos wurden die anderen an der Hauptstraße nahe Wallhorn eingesammelt. Nach herzlicher Verabschiedung von Hans und Imelda, die leider schon nach Hause mussten, fuhren die restlichen neun Bergfreunde zum Matreier Tauernhaus (1512 m). Von dort führte uns der Weg entlang des Tauernbaches zum Venedigerhaus (1691 m), verwöhnt vom inzwischen strahlendem Sonnenschein und ständigem Blick auf die Schwarze Wand sowie zwischenzeitlich den Groß- und Kleinvenediger. Am Nachmittag wurde ein kleiner Ausflug zum Gletscherlehrpfad unternommen, danach war Duschvergnügen angesagt und dieser, eigentlich letzte Tour-Tag in frisch überzogenen Betten der Zweibettzimmer beendet.

Tatsächlich war die Tour noch nicht beendet, denn die verbliebenen neun Teilnehmer wollten natürlich die Gelegenheit noch nutzen, „ihrer“ Sudetendeutschen Hütte einen Besuch abzustatten. So wanderten wir am Samstagmorgen zurück zu unseren Autos und fuhren zunächst mal zum Parkplatz Glanz, wo wir drei Autos abstellten. Dank Transportoptimierung gelangten dann alle nach ca. 1,5 h, relativ kurz hintereinander, zur Steineralm (1909 m). Gestärkt mit Spiegeleiern und Speck wurden die anschließenden Höhenmeter zu unserer Hütte (2650 m) in knapp 2 h gut bewältigt, nachdem der Materialaufzug unsere Rucksäcke schon mal vorausschickte! Groß waren das Hallo beim Eintreffen und das erste Händeschütteln mit Hüttenwirt Roland, seiner guten Fee Maria sowie den anderen Teilnehmern der Sektion am Hüttentreff. Ausgezeichnetes Essen, frisch gezapftes Bier und Rotwein, später viele Lieder zur Gitarre, gespielt von Klaus und Heiner, rundeten diesen herrlichen Tag ab. Hannes war leider schon abends wieder zurück zur Steineralm abgestiegen, um am nächsten Tag früher die Heimreise nach Dresden antreten zu können.

Am Sonntag hieß es dann, Abschied zu nehmen von Martha und Klaus, die noch länger auf der Hütte blieben. So waren es nur noch sechs, die einen letzten Blick auf die

Wellachköpfe in der Morgensonne und unsere davor liegende Hütte warfen, ehe nach ca. 3 h Abstieg und gegenseitiger herzlicher Umarmung auch wir schließlich die Heimreise antraten. Knapp 4200 Höhenmeter hinauf und 3800 Höhenmeter hinunter lagen hinter uns.

Wieder hatte sich diese Truppe gut zusammengefunden, und unsere Erwartungen wurden voll erfüllt. Das Verständnis und die Rücksichtnahme der Teilnehmer untereinander waren hervorragend, was sich besonders bei den beiden langen Etappen zeigte.

Mal sehen, was das kommende Jahr bringt. Vielleicht die Schobergruppe?

Klaus und Heidi Güttner

Herbstwanderung in der Pfalz

Am 7. Oktober 2006 starteten elf tatendurstige Wanderer in Klingenberg in der Südpfalz zu einer Tageswanderung durch den herbstlich gefärbten Pfälzer Wald. Das Wetter ließ zwar etwas zu wünschen übrig, doch die Teilnehmer waren ja alle bestens mit Regenschirmen versorgt.



Zunächst ging es durch Weinberge in nördlicher Richtung zur romanischen St. Nikolaus-Kapelle aus dem 13. Jahrhundert. Wegen der diesjährigen frühen Weinlese waren die Trauben praktisch alle schon geerntet – zum Probieren war nicht viel übrig geblieben! Der danach folgende Aufstieg zur Ruine Madenburg ging durch einen Kastanienwald, das Sammeln der „Keschte“ begann, was sich natürlich negativ auf die Aufstiegs geschwindigkeit auswirkte. (Der Namen „Madenburg“ leitet sich übrigens von „Maiden- oder Marienburg“ und nicht von den „Maden“ ab, die sich manchmal in den Esskastanien befinden). Oben angekommen eroberten wir in der Burgschänke in einer gezielten Aktion an drei verschiedenen Tischen die letzten noch

freien Plätze und ließen es uns bei Neuem Wein, Saumagen mit Kastanienfüllung oder Flammkuchen gut gehen. Nach der Mittagspause wurde der Aussichtsturm der Burg erklimmt – die Sicht hatte sich gebessert und man konnte mit viel Phantasie bis hinüber zum Odenwald und zu den Ausläufern des Schwarzwaldes blicken.

Der Abstieg nach Waldhambach ging auf bequemen Wegen durch den Hochwald. Danach begann der zweite Aufstieg an diesem Tag: Ziel war der Martinsturm aus dem Jahre 1890. Von dort oben hatte man eine herrliche Aussicht, sowohl Richtung Westen über den Wasgau, das Südpfälzer Bergland, als auch zurück zur Madenburg und zum Rheintal. Vorbei am Marthabrunnen ging es weiter zur Ruine Landeck und nach deren Besichtigung zurück zu den Autos in Klingenstein. Einen gemütlichen Abschluss vor der Heimfahrt fand dieser Tag in einer urigen Weinstube dieses Südpfälzer Weinortes.

Wolfgang Seydl

Familientag am Sonntag, 18. Juni 2006

10 Uhr morgens, strahlend blauer Himmel, 25°C im Schatten und 32 gut gelaunte Menschen. Kurzum, beste Voraussetzungen für einen Wander- und Klettertag, wie er schöner nicht sein könnte.

Vier Teilnehmer („Nurkletterer“) gingen direkt zum Klettergarten, wo sie von Bärbel, die sich perfekt um das Grillfeuer kümmerte, empfangen wurden. Hierfür nochmals einen lieben Dank!

Die restlichen 27 Teilnehmer begaben sich unter der Führung von Birke vom Parkplatz des Stettener Sängersheims aus auf den Weg durch das landschaftlich sehr reizvoll gelegene Weinanbaugebiet. Immer wieder erfuhren die Wanderer von Birke während kleiner Pausen Wissenswertes rund um den Weinanbau und die in Stetten angebauten Sorten, wie z.B. Brotwasser, Lindenhälder und Pulvermächer.

Nach den ersten aussichtsreichen und hauptsächlich abfallenden 1,4 km, kam man zu einem der Höhepunkte der Wanderung, dem Aussichtspunkt „Sieben Linden“. Von hier aus genießt man einen wundervollen Blick über das gesamte Remstal.

Weiter ging es zur Ruine Yburg, einem im frühen 14. Jahrhundert erbauten Sitz der Truchsessen von Stetten, wie Birke berichtete. Dies waren leibeigene Dienstmänner der Grafen von Württemberg.

In diesem „Dornröschenschloss“, fühlten sich besonders die elf Kinder im Alter von rund einem Jahr bis zum Grundschulalter wohl.

Nach einer kurzen Gefällstrecke ging es anschließend über 1,3 km stetig bergauf, was so manchen Führer von Kinder- und Bollerwagen angesichts Sonneneinstrahlung bei zwischenzeitlich über 30° C, den Schweiß auf die Stirn trieb.

Als man den kühlenden Schatten des Waldrandes erreichte, waren alle froh.

Man ging die letzten 800 Meter durch Wald und ein Wochenendgebiet, um dann hungrig und bei bester Laune im Stettener Klettergarten einzutreffen.

Hier stärkten sich alle zunächst an Gegrilltem und sonstiger mitgebrachter Verpflegung.

Anschließend legten Birke, Dieter, Stefan und ich einige Kletterrouten und wer wollte, durfte sich gesichert beim Klettern versuchen. Groß und Klein hatten daran sichtlich ihren Spaß.



Nachdem die Kräfte nachließen, wanderte man zum Parkplatz am Sängersheim zurück. Dort angekommen ließ man den gelungenen Familientag bei erfrischenden Getränken sowie Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen, um dann nach und nach die Heimreise anzutreten.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Wander- und Kletterlustigen, die uns begleiteten.

Andreas Martin



Das Bergsteigertreffen 2006 des DAV-Summit-Clubs in Kempten



Am 04. und 05. November 2006 besuchten wir die Bergsteiger-Messe mit namhaften Ausstellern, weltweiten Partnern des Summit-Clubs sowie 89 Vorträgen.

Dabei konnten wir uns nicht nur direkt beim Hersteller über Ausrüstung und Bekleidung informieren und mit Fachbüchern, Landkarten und Bildbänden eindecken, sondern auch mit Vertretern – aus 35 Ländern, die man mit (oder ohne) den Summit-Club bereisen kann – sowie mit etlichen Bergführern und Reiseleitern des Clubs sprechen und sich beraten lassen.

Höhepunkte waren die 89 Vorträge durch bekannte Spitzen-Bergsportler, Bergführer, Sportwissenschaftler, Ausrüstungsexperten und Fotografen. Dabei konnte man sich stündlich zwischen sechs Vortragssälen und einem breit gefächerten Angebot von Berichten rund um Trekking, Expedition, Wandern, Klettern, Skifahren und -touren, Schneeschuhgehen sowie Mountainbiking entscheiden. Es gab Fachvorträge über Ausrüstung, Gesundheit, Höhenmedizin, Trainingslehre, Hilfsprojekte des Summit-Clubs, Fotografie, Kultur und Religion, Lawinenkunde usw.

Oft hätten wir uns zwei- oder dreiteilen können, um zumindest die für uns interessantesten Vorträge mitzunehmen.

Professionell und oft mit faszinierenden Bildern, wurden wir, um nur zwei Beispiele zu nennen, nach Nepal ins Himalayagebiet oder in die Alpen, rund um den Watzmann „entführt“.

Auf hohe Gipfel, in fremdartige Täler, in steile Felswände, in dichte Dschungel und auf ferne Inseln führten die Berichte und überschütteten förmlich mit Bildern, Eindrücken und Informationen. Dies weckte in uns das Fernweh und das Interesse an fremden Kulturen, das Kennenlernen beeindruckender Berge und den Drang nach eigenen Erfahrungen im alpinen Bereich.

U.a. konnten wir auch die Vorträge des Tiroler Spitzensportlers Heinz Zak besuchen, der zu den bekanntesten Freikletterern Österreich gehört.



Birke und Andreas Martin mit Heinz Zak (Bildmitte)

Er schilderte mit viel trockenem Humor seine Erlebnisse zwischen Fels und Abgrund, z.B. am Cerro Torre und Fitz Roy im Paine-Nationalpark in Patagonien.

So war das Bergsteigertreffen in jeder Hinsicht die Reise wert und wurde seinem Ruf als wohl weltgrößte und informativste Spezialveranstaltung sicherlich gerecht.

Wir können den Besuch im nächsten Herbst, dem Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen des Summit-Clubs, nur wärmstens empfehlen.

Eine Weisheit haben wir mit nach Hause genommen:
„Das Wichtigste beim Bergsteigen ist ein langes Leben.“

Birke Martin

Jahresabschluss im Naturfreundehaus „Am Schönbuch“ in Herrenberg, 20. - 22. Oktober 2006

Der Freitagabend war dem tagenden Hauptausschuss vorbehalten. Neun Ausschussmitglieder berieten über die Situation der Sektion, das fast abgelaufene Vereinsjahr und die Planung des kommenden Jahres. Drei Begleitpersonen vertrieben sich die Zeit auf ihre Weise.

Am Samstagvormittag, kurz vor zehn Uhr, hatten sich insgesamt 18 Wanderer, darunter zwei Kleinkinder, auf dem Parkplatz vor dem Naturfreundehaus „Am Schönbuch“ in Herrenberg (südwestlich von Stuttgart) eingefunden.

Die Teilnehmer der am Vorabend stattgefundenen Ausschusssitzung hatten bereits eine Nacht im Naturfreundehaus verbracht. Alle anderen Wanderer waren erst am Samstag angereist.

Zunächst wurde mit Sekt auf das Wohl von Brigitte Axmann, die am Samstag Geburtstag hatte, angestoßen und einige, von der Jubilarin selbstgebackene, leckere Nussecken verspeist.

Danach machten wir uns zum „Kulturhistorischen Rundgang“ in und um Herrenberg auf.

Durch den Wald ging es durch den sogenannten Alten Rain bis zum „Roten Meer“ bei der großen Eiche. Wasser haben wir keines gesehen, dafür hatten wir unterwegs einen schönen Fernblick auf die „Schwäbische Alb“.

Auf der Kuhsteige gingen wir weiter in Richtung Schlossberg bis zum Kanonenbuckel, mit den Überresten des Schlosses Herrenberg und einem Aussichtspunkt oberhalb Herrenbergs. Die Aussicht über die Stadt und hinab zur Stadtmauer wurde uns jedoch leider verwehrt, da dunkle Wolken starken Nieselregen mit sich gebracht hatten. Mit Regenschutz und Schirm ging es wieder zurück bis zur Kuhsteige.

Am Joachimsberg klarte der Himmel wieder auf und wir konnten bei vereinzelt Sonnenstrahlen, die sich durch die Wolken stahlen, zur wunderschönen Altstadt von Herrenberg hinuntergehen.

Durch mit Fachwerkhäusern gesäumte Gassen gelangten wir zunächst zum Marktplatz, auf dem gerade ein Wochenmarkt stattfand, mit Rathaus und Marktbrunnen und dann weiter bis zur Stiftskirche St. Marien, dem Wahrzeichen Herrenbergs, die über den Dächern der Altstadt „thront“.



Nach einem kurzen Blick in die Kirche kehrten wir direkt neben dem Marktplatz, in der Bronngasse, ins Gasthaus „Schwanen“ zum Mittagessen, bei gut bürgerlich schwäbischer Küche, ein.

Frisch gestärkt ging es dann bei Sonnenschein die Bronngasse entlang bis zum Klosterhof und weiter durch die

Spitalgasse bis zum Fruchtkasten.

Hier trennten sich die Wege der „Kurzwanderer“ und der übrigen Wanderer.

Die Kurzwanderer begaben sich zu einer Bushaltestelle, von der aus sie mit dem vorab bestellten Ruftaxi nach ca. 7 km gewandelter Wegstrecke zum Naturfreundehaus zurückkehren konnten.

Alle anderen gingen durch die Tübinger Straße zurück bis zur Stiftskirche, um das im Glockenturm befindliche Glockenmuseum zu besichtigen und einen Blick vom Turm auf die Stadt und die Umgebung zu werfen.

Anschließend gingen wir nach Südosten zum Ortsausgang von Herrenberg und weiter durch Wiesen und Felder bis zum Stadtteil Mönchberg zu Herrenberg. Dort, am Trauf der Schönbuchhochfläche, wurde es steiler zum Mönchberger Sattel hinauf. Eine Hand voll Wanderer stieg noch bis zum Aussichtspunkt Grafenberg hinauf, wo sie mit einem wunderschönen Ausblick über Ammerbuch, das Gäu, die Wurmlinger Kapelle bis zum Albtrauf belohnt wurden.

Durch den herbstlich gefärbten Gültsteiner Wald, oberhalb des Königsrains, ging es dann vorbei am Waldfriedhof, nach insgesamt ca. 14 km bzw. 17 km Wanderstrecke, zurück bis zum Naturfreundehaus.

Nach dem gemeinschaftlichen Abendessen, zogen wir uns in einen Nebenraum zurück, um beim gemütlichen Beisammensein u.a. Bilder von verschiedenen Veranstaltungen der Sektion im Jahr 2006 anzusehen.

Am Sonntagmorgen machten sich nach dem Frühstück insgesamt 15 Wanderer (inkl. Kinder) bei strahlend blauem Himmel zu einer Rundwanderung durch den westlichen Teil des Naturparks Schönbuch auf. Diese führte uns durch den herbstlich schön gefärbten Wald zunächst zu einem Wildgehege, in dem sich Hirsche und deren Rudel zur Schau stellten.



Auf Waldwegen gingen wir vorbei an der Urenkeleiche

durch etwas dichteres Gesträuch, was das Schieben des Kinderwagens etwas erschwerte. Die „Schöne Forche“ war als toter Baum nicht mehr so schön. Durch Teile des Gültsteiner Waldes gelangten wir zum teilweise bereits bekannten Mönchberger Sattel. Wieder ging es, dieses Mal für alle Wanderer, hinauf zum Aussichtspunkt Grafenberg, mit wunderschönem Rundblick.

Über ein Brückchen und schmale Pfade erreichten wir zur Mittagszeit das Schützenhaus, in dem wir unser umfangreiches Mittagessen einnahmen.

Gut „gefüllt“ kehrte die Mehrheit der Wanderer auf dem „Kurzwanderweg“ durch den Gültsteiner Wald, nach insgesamt ca. 10 gewanderten Kilometern, zurück zum Naturfreundehaus.

Drei Wanderer folgten ab dem Mönchberger Sattel dem Kayertalsträßchen bis zum Sommertalweiher. Über die Sommertalstraße gelangten sie an der Fresseiche vorbei bis zur Heubrücke, dort das Sommerstaigle hinauf zu den 24 Buchen und dem Hirschstein und an den 13 Buchen vorbei, nach ca. 13 km Wanderstrecke, zurück bis zum Naturfreundehaus.

Dort ließ man den Nachmittag auf der Terrasse des Naturfreundehauses bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Birke Martin und Dieter Hantschel

Kletterausfahrt vom 14. – 16. Oktober 2006 zum Gimpelhaus

Teilnehmer:

Brigitte Axmann
Heinrich Dreßler
Dieter Hantschel
Axel Kania
Andreas Martin
Stephan Wanke

Zeitiges Aufstehen war angesagt, um pünktlich zu den von Heiner angegebenen Uhrzeiten loszufahren. In zwei unabhängigen Fahrgemeinschaften fuhren wir nach Nesselwängle im Tannheimer Tal, wo wir uns an der Materialseilbahn des Gimpelhauses trafen.

Außer Stephan und mir luden alle ihr Gepäck in die Seilbahn, bevor wir zu dem ca. eineinhalbstündigen, teilweise recht steilen Aufstieg aufbrachen. Gegen Mittag erreichten wir das, an diesem Wochenende mit 190 Übernachtungen voll ausgebuchte, Gimpelhaus auf ca. 1.720 m, bezogen unsere Lager/Zimmer und stärkten uns für den weiteren Aufstieg zum ca. eine halbe Stunde entfernten Klettergarten. Hier „wärmten“ wir uns den restlichen Samstag für die beiden Folgetage auf und verbesserten und vertieften unsere Sicherungs- und Anseilpraktiken. Speziell bei mir hatten sich aufgrund zu großer Kletter-

pausen eklatante Fehler eingeschlichen, die Heiners kundigem Blick zum Glück jedoch nicht entgingen. Dies wurde abends auf der Hütte nochmals detailliert besprochen.

War der Himmel an diesem Tag noch wolkenverhangen, erwartete uns der Sonntag mit strahlend blauem Himmel bei anfänglich recht frischen, einstelligen Temperaturen.

Während des sehr steilen Zustieges zum Fuß der Alten Südwand an der Roten Flüh, wurde spätestens dann, als wir aus dem Schatten der Bäume traten, jedoch jedem warm. In drei Zweierseilschaften stiegen wir in die Wand ein.

Da die Route ziemlich begehrt zu sein scheint, zwängten wir uns teilweise mit zwei weiteren Seilschaften durch die Schlüsselstellen. Zwei Seillängen vor Erreichen unseres Zieles musste Axel wegen schmerzender Füße aufgeben. Nachdem er seine Kletterschuhe gegen Wanderstiefel getauscht hatte, ging er über einen Klettersteig weiter nach oben. Sein Seilpartner Stephan stieg mit Heiner und Brigitte weiter.

Insgesamt war es Genussklettern bis zum 4. Schwierigkeitsgrad und so erreichten wir am Nachmittag nach neun Seillängen gutgelaunt den Gipfel der Roten Flüh (2.111 m), wo Dieter sein obligatorisches Gipfelwasser herumgehen ließ.

Nachdem alle die wunderbare Aussicht genossen hatten, ging es auf dem drahtseilversicherten Normalweg über die Judenscharte hinab zur Hütte.

Hierbei hatten einige Teilnehmer Spaß dabei, Ihren Abstieg durch eine Fahrt auf den Geröllfeldern zu beschleunigen. Diesen Tag ließen wir gemütlich bei gutem Essen und netten Gesprächen ausklingen.

An unserem dritten und letzten Tag hatten wir leider zwei Ausfälle zu beklagen. Einmal Axel, dessen Füße noch immer schmerzten und dann noch Brigitte, die am Vorabend beim Duschen auf nassem Boden ausgerutscht war und sich ebenfalls am Fuß verletzt hatte.

Zwei Seilschaften machten sich also auf den Weg, an diesem sonnigen 16. Oktober, den Gipfel des Gimpel (2.176 m) über den Westgrat zu erklimmen. Teilweise ausgesetzt, brachte diese ziemlich abgespeckte Route im dritten Schwierigkeitsgrad dennoch ihren Nervenkitzel, vor allem an ihrer Schlüsselstelle „Nun Mut Johann“ (5. SW). Brigitte, die nachgekommen war, beobachtete uns dabei von der Judenscharte aus, dem Einstieg der Kletterroute. Alle vier Kletterer kamen nach sechs Seillängen auf dem Gipfel an, wo sie von Axel bereits erwartet wurden. Er war auf dem Normalweg aufgestiegen, über den wir gemeinsam wieder hinab gelangten.

Nachdem wir im Gimpelhaus eine letzte Mahlzeit zu uns genommen hatten, begaben wir uns ins Tal, von wo wir gegen 16 Uhr zur Heimreise aufbrachen.

Danke Kameradin und Kameraden für dieses gelungene Wochenende.

Andreas Martin



Das Sudeten-Programm 2007

Hier ist es, das Programm der Sektion Sudeten für dieses Jahr. Sie können gleich loslegen und Ihren Terminkalender spicken.

Für den Kalender ist natürlich besonders das **Touren-Faltblatt „Jahresprogramm 2007“** mit den geplanten Aktivitäten des Jahres 2007 und deren Termine, den Kontaktadressen, Ansprechpartnern, Telefonnummern, Hinweisen zu unserer Sudetendeutschen Hütte, unserem Sektionssitz Esslingen, den Bezirksgruppen usw. sehr nützlich. Sie finden es wie gewohnt in der Mitte dieser „**Sudeten aktuell**“-Ausgabe.

Und nun zu den einzelnen Angeboten und Terminen des ersten Halbjahres.

Zentrale Veranstaltungen

Treffen im Wolfstor

Senioren, aber auch jüngere Mitglieder wie Freunde unserer Sektion jeden Alters, treffen sich jetzt schon traditionell regelmäßig in unserem Vereinsheim im dritten Obergeschoss des Wolfstors in Esslingen. Jeden zweiten Dienstag in den Monaten Oktober bis April ist unser Vereinsheim nachmittags von 15 bis 18 Uhr zu diesem Zweck geöffnet.

Es gibt zwar kein festes Programm, die Themen beim gemütlichen Beisammensein mit einfacher Bewirtung sind jedoch vielfältig. Ob man „nur“ zum Plausch oder wegen eines unterhaltsamen Vortrags mit oder ohne Bildunterstützung kommt, interessant wird es allemal. Wenn ein Programm vorgesehen ist, können Sie die Inhalte bei den Ansprechpartnern erfragen. Aber auch Sie können ein attraktives Thema präsentieren.

Außerdem ist bei diesen Treffen eine Absprache über die „Wanderungen für Ältere“, die ja immer an dem darauf folgenden Donnerstag stattfindet, möglich.

In unserem Vereinsheim, am Sektionssitz gelegen, ist auch unsere Sektionsbücherei untergebracht - Medien können selbstverständlich ausgeliehen werden - und hier finden auch Ausschusssitzungen der Sektion statt.

Den Eingang zum Wolfstor finden Sie in der Kienestraße.

Nutzen Sie diese Gelegenheiten und erfragen Sie nähere Einzelheiten bei Ihren Ansprechpartnern *Gerhard Herz*, *Walther Nimmrichter* oder *Wolfgang Großmann*.

Weitere Treffen

Unser **Informationsstand** anlässlich des **Sudetendeutschen Tages** am 26. und 27. Mai in Augsburg ist zu Pfingsten immer einen Besuch wert. Hier gibt es für Sie die Möglichkeit, Neuigkeiten über unsere Sektion zu erfahren oder andere Sektionsmitglieder und Freunde zu treffen. Die betreuenden Sektionsmitglieder freuen sich auf Ihre Gesellschaft, ggf. auch auf eine aushilfsweise Unterstützung.

Auch unsere **Sudetendeutsche Hütte** ist ein Treffpunkt. Auf diesen hochalpinen Stützpunkt sind wir als Sektion besonders stolz. Fast unzählige Mitglieder - auch der Patenschaftsaktion Bad Hersfeld - haben durch ihren Arbeitseinsatz und Schweiß in 2650 m Höhe mit dazu beigetragen, dieses Schmuckstück zu erhalten.

Besuchen Sie unser Juwel, um in dieser herrlichen Bergwelt Touren zu unternehmen, bei seiner Bewahrung mitzuwirken oder beides miteinander zu verbinden. Gelegenheiten dazu gibt es.

Zum Beispiel bei den geplanten Arbeitseinsätzen Ende Juni/Anfang Juli und Ende Juli/Anfang August für Fahr- und Wegearbeiten. Auf der Hütte besteht immer Bedarf an fleißigen Helfern für die unterschiedlichsten anfallenden Arbeiten.

Ob Mann oder Frau, melden Sie sich bitte zum **Arbeitseinsatz auf unserer Hütte**, Sie werden gebraucht.

Sibylle Petra Ludwig wartet auf Ihre Anfrage und gibt gern weitere Auskünfte.



Wenn Sie noch einen Grund suchen: Der **Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte**, ein jährlich wiederkehrender Termin in unserem Terminkalender. Treffen Sie vom 10. bis 12. August auf unserer Hütte bekannte und nicht bekannte Mitglieder und Freunde und unternehmen Sie mit ihnen auch schöne Touren, die Teilnehmer der Wanderwoche in der Schobergruppe werden ebenfalls Station auf unserer Hütte machen. Bei unserem Hüttenwirt **Roland Rudolf** sind Sie immer bestens aufgehoben.

Der diesjährige **Jahresabschluss**, die letzte zentrale Veranstaltung des Sektionsjahres, ist für den 27. - 28. Oktober im Naturfreundehaus Weilheim in Oberbayern geplant. Der Ausschuss trifft sich hier gemäß der Tradition schon am Vortag zu seinen Sitzungen.

Bezirksgruppen

In **Kassel** und **Nürnberg** haben wir aktive Bezirksgruppen, die ihre Unternehmungen für 2007 auch schon geplant haben. Die Jahresprogramme stehen. Terminlich einsortiert finden Sie das Wanderprogramm im **Touren-Faltblatt „Sudeten 2007“**, dem tabellarischen Jahresprogramm des Jahres. Schauen Sie nach, auch als „Bezirksfremder“, es ist bestimmt etwas für Sie dabei.

Wie jedes Jahr bietet die Bezirksgruppe **Kassel** neun Tageswanderungen in den Zielgebieten Söhre, Kaufunger Wald, Habichtswald, Ederbergland, Ippinghäuser Forst und Twistesee an, dazu noch eine elftägige Freizeit auf Sylt.

Jeden dritten Mittwoch im Monat veranstalten die Kasseler Senioren eine Kurzwanderung im Nahbereich von Kassel mit anschließender Einkehr.

Die Jahresabschlussfeier findet im Dezember statt.

Ernst Herz ist Ihr kompetente Gesprächspartner, wenn es um nähere Informationen und Auskünfte geht.

Von unserer Bezirksgruppe in **Nürnberg** wurden insgesamt zehn Tageswanderungen ausgearbeitet, die an Samstagen im Rangau, Steigerwald, in den Landkreisen Forchheim, Weißenburg, Lauf, Roth, Bayreuth und Ansbach, in der Fränkischen Schweiz und auf der Frankenalb stattfinden werden (siehe **Touren-Faltblatt**). Vom 16. bis 22. September ist eine Wanderwoche in Tirol mit Standort Going am Wilden Kaiser geplant.

Ansprechpartner ist der Wanderwart der Bezirksgruppe Nürnberg **Roland Ganzmann**.

Einschließlich der Weihnachtsfeier sind zwölf monatliche Gruppenabende jeweils dienstags vorgesehen. Diese finden ab 18.30 Uhr in der Gaststätte Rosenhof in Nürnberg, Boelckestraße 20 statt. Der Eingang befindet sich in der Fliegerstraße. Auch hier hilft Ihnen ggf. **Roland Ganzmann** weiter.

Die Frauennachmittage, immer an einem Dienstag in den ersten elf Monaten des Jahres, beginnen bereits mit dem obligatorischen Spaziergang zum Treffpunkt. **Rosa Nappert** kann Ihnen nähere Informationen geben.

Regionale Zusammenkünfte

Im Raum **München** ist **Dieter Schunda** der Ansprechpartner. Auch im Ballungsgebiet der Alpenvereins-Sektionen gibt es Nischen für Unternehmungen wie zwanglose Treffen, Wanderungen, Bergtouren, Kanu- und sonstige Aktivitäten einer überregionalen, kleinen Sektion wie der unsrigen. Kurz entschlossen? Macht nichts! Melden oder verabreden Sie sich mit dem **Ehepaar Schunda**.

Wandertreff im Großraum Stuttgart

In **Esslingen**, unserem Sektionssitz, oder am vorgesehenen Startort, treffen sich in der Regel an jedem zweiten Donnerstag des Monats interessierte Mitglieder - Freunde sind ebenfalls willkommen - zu **Wanderungen für Ältere**. Die Wandergebiete liegen allerdings teilweise schon außerhalb des Großraumes Stuttgart. Der Umwelt



zuliebe wird grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den jeweiligen Startpunkten angefahren. Informationen kann man auf alle Fälle beim Senioren-Treff im Wolfstor in Esslingen am Dienstag davor erhalten. *Wolfgang Großmann* organisiert für Sie diese Unternehmungen und gibt gerne Auskunft.

Klettertreff

Ob an künstlichen Kletteranlagen im Freien oder in der Halle, in Klettergärten und an Felsen im Mittel- oder Hochgebirge, Klettern macht Spaß und ertüchtigt. Auch sollte es z.B. für das Bestreiten von Touren im Hochgebirge in risikoärmeren Regionen geübt werden.

Eine kleine offene Gruppe aus dem Großraum Stuttgart trifft sich sporadisch, um dieser Fortbewegungsart zu frönen, sich auszutauschen und Partner für gemeinsame Klettererlebnisse in der Gruppe zu finden und Ausfahrten ins Hochgebirge durchzuführen.

Stoßen Sie dazu und machen Sie mit.

Zum Kennenlernen, Abklären, Absprechen und natürlich auch zum Klettern treten Sie mit *Heinrich Dreßler*, Bergbegeisterter, *Andreas Martin*, Kletterbegeisterter, *Dieter Hantschel*, Touren, oder der *Geschäftsstelle* unserer Sektion in Kontakt.

Klettern aktuell

An jedem 3. Donnerstag im Monat während der Wintersaison, bis März.

Während der Wintersaison treffen sich alle Kletterer und die es noch werden wollen, immer am dritten Donnerstag im Monat in der Kletterhalle auf der Waldau, in Stuttgart. Diese ist von 10 – 23 Uhr geöffnet, sodass sowohl Rentner, Studenten, als auch Berufstätige die Möglichkeit haben, mit wechselnden Partnern zu klettern.

Jeweils am vorangehenden Wochenende tauschen sich die Kletterer per E-Mail bzw. ggf. telefonisch aus, wer wann (Uhrzeit/Dauer) in der Halle sein wird.

Neukletterer oder Schnupperkletterer sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt über: *Heinrich Dreßler* oder *Birke* und *Andreas Martin*

Aus dem Jahresprogramm

Wandertage

März oder April, ggf. auch Ende Oktober

Wandertage in den Cinque Terre

Eine Kurzanündigung: Im Jahr 2007 sollen diese Wandertage stattfinden. Wenn ich es fest durchplane und organisiere, kommen Reisebüropreise heraus und die Teilnehmer haben auch nicht die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen. Zeitlich gibt es zwei gute Möglichkeiten, entweder früh im Jahr (etwa März/April) oder in den Herbstferien (letzte Oktoberwoche). Beide haben ihre Vorzüge. Quartier erscheint mir nur in einem Hotel oder einer guten Pension sinnvoll und als Verkehrsmittel habe ich bei der Vortour gute Erfahrungen mit der Bahn gemacht. Darum ist mein Vorschlag, dass sich alle Interessenten sofort bei mir melden, damit wir in einem Vorgespräch die persönlichen Wünsche, Möglichkeiten und Termine erarbeiten können. Danach kann sehr schnell Termin, Dauer, Verkehrsmittel und Quartier festgelegt werden. Da eine Hotelreservierung und der möglichst weit vor der Fahrt zu tätige Kauf von Fahrkarten für den Nachtzug sicher enthalten sein werden, ist dann eine verbindliche Zusage (evtl. Reiserücktrittskosten-Versicherung abschließen) und eine Vorab-Teilzahlung notwendig.

Ich freue mich auf möglichst zahlreiche Anmeldungen und auf die gemeinsame Ausfahrt in dieses herrliche Wandergebiet.

Klaus D. Svojanovsky



Kraftwerksbesichtigung

8. März, Donnerstag

Besichtigung des Atomkraftwerkes Philippsburg

Um die aktivitätsarme Zeit unserer Sektion von ca. November bis März zu überbrücken, bietet sich die Besichtigung des Atomkraftwerkes in Philippsburg an. Von den drei angebotenen Varianten der Besichtigung, die sich durch Zeit und Besichtigungspunkte unterscheiden, haben wir die interessanteste Variante, das Programm 3, ausgesucht.

Das Programm umfasst:

- Begrüßung, Vortrag zur Energiewirtschaft und zur Technik der Philippsburger Kernkraftwerke
- Fakultativ Videofilm „Strom aus Philippsburg“
- Rundgang durch die Modellsammlung im InfoCenter
- Besichtigung des Reaktorgebäudes, des Maschinenhauses und eines Naturzugnasskühlturmes, sofern die betrieblichen Belange dies zulassen. (festes, geschlossenes Schuhwerk ist zwingend erforderlich!)
- Präsentation/ Diskussion zur Zukunft der Energieversorgung in Deutschland
- Dauer von 10 bis ca. 14.30 Uhr, also ca. 4,5 Std.

Bitte beachten, dass ein Betreten der Anlage nur mit gültigem Personalausweis/ Reisepass möglich ist. Zur Anmeldung sind folgende Angaben erforderlich: Name, Vorname, Geb.-Datum, Geburtsort/-land, Nationalität, Ausweisnummer (die des mitgeführten Ausweises) und Anschrift mit Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Wohnort.

Treffpunkt ist beim InfoCenter auf der Rheinschatzinsel bei Philippsburg.

Die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen, Informationen können jedoch erfragt werden bei

Anneliese und Edgar Gärtner

Wanderung

22. April, Sonntag

Familienfreundliche Wanderung in München

Eine Wanderung in München, Fröttmaninger Berg mit Allianz-Arena.

Von der U-Bahnstation Kieferngarten (U6) zum Fröttmaninger Berg, 560 m. Am Gipfel erwartet uns ein herrlicher Rundblick über München und die Alpenkette. Danach steigen wir zum Fröttmaninger Kircherl, der ältesten Kirche Münchens, ab. Anschließend gehen wir zum neuen Fußballstadion „Allianz-Arena“.

Zum Abschluss ist noch eine zünftige Einkehr geplant. Bei der Wanderung sind auch Gäste erwünscht.

Ihre Ansprechpartner in München sind

Helene und Dieter Schunda

Wandertage

26. April – 6. Mai

Freizeit im Jugendseeheim Kassel auf der Insel Sylt

Eine Freizeit unserer *Bezirksgruppe Kassel* im Berchtesgadener Land.

Wanderung

12. Mai, Samstag

Frühjahrswanderung auf der Schwäbischen Alb bei Neuffen

Unsere diesjährige Frühjahrswanderung führt uns auf die Schwäbische Alb bei Neuffen. Unser Hauptwanderziel



ist der Jusiberg bei Kohlberg. Mit einem Durchmesser von über 1000 m ist der Vulkanschlot des Jusiberges einer der größten und bekanntesten der schwäbischen Vulkane. In einzigartiger Spornanlage ist er an der Spitze eines weit vorragenden Ausliegerberges von der Abtragung herausgeschält worden. Weiter führt unser Wanderweg zum Aussichtsberg Hörnle, zum Schillingskreuz, vorbei am Segelfluggelände Hülben und am Albrauf entlang. Auf Höhe der Schanze erfolgt der Abstieg hinunter nach Neuffen und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Und wie immer ist natürlich als Abschluss eine Einkehr in einem netten Lokal vorgesehen. Die Gehzeit beträgt ca. 4 Std. Organisator ist

Heinrich DreBler

Radtour

3. Juni, Sonntag

Radtour durch das Siebenmühlen- und das Schaichtal

Treffpunkt: S-Bahnhof Stuttgart-Vaihingen um 10 Uhr.

Streckenverlauf: Von Vaihingen über Musberg durch das Siebenmühlental bis zur Burkhardtsmühle. Dann über Neuenhaus durch das Schaichtal nach Dettenhausen (Mittagspause). Die Rückfahrt erfolgt über Waldenbuch, Steinenbronn und Böblingen nach Vaihingen. Dort Ausklang im Hause Javitz.

Streckenprofil: Zuerst überwiegend leicht abwärts und später im Schaichtal leicht ansteigend. Der Nachmittag beginnt mit einem mittleren Anstieg. Nach der Abfahrt nach Waldenbuch geht es noch einmal hinauf nach Steinenbronn.

Wir fahren bis auf einem kurzen Teil nur auf befestigten Waldwegen bzw. für den Verkehr gesperrten Straßen.

Streckenlänge: ca. 60 km.

Ihr Organisator und Ansprechpartner freut sich auf Ihre Anmeldung

Herbert Javitz

Wandern und Klettern

7. – 10. Juni

„Der Watzmann ruft!“

Wander- und Kletterwochenende in den Berchtesgadener Alpen

In unmittelbarer Nachbarschaft des Watzmann, liegt die Blaueishütte in der Blaueisgruppe. Der ideale Ausgangspunkt für kleine und große Wanderungen, die auch Kinder und Wanderfreunde, die nicht mehr so lange und schwierige Strecken gehen möchten, gut bewältigen können.

Aber auch Kletterer kommen voll auf ihre Kosten. Nach kurzen Wegstrecken sind zahlreiche Klettermöglichkeiten zu erreichen.

Um kurze Anmeldung bis zum 13. Mai 2007 wird gebeten.

Über eine bunt gemischte Schar Wanderer und Kletterer freut sich

Familie Birke und Andreas Martin

Wanderung

24. Juni, Sonntag

„Wo Urmensch und Urtier zu Hause sind“

Wanderung für Jung und Alt in Steinheim an der Murr

Von Steinheim aus führt uns eine abwechslungsreiche, ca. 14 km lange Wanderung u.a. an einem Wasserrad der einstigen Sägerei und Stuhlfabrik an der Bottwar, einer früher hier verkehrenden Dampflok der Bottwartalbahn, dem Wehrbachsee, dem Schloss Schaubeck sowie einem Lapidarium vorbei. Dabei geht es durch Wiesentäler, über freie Rücken, an Rebenhängen und am Waldrand entlang.



Zur Mittagsrast verweilen wir am Wehrbachsee und stärken uns dort am mitgebrachten Rucksackvesper. Kurzwanderer haben die Möglichkeit, nach insgesamt ca. 8 km Wanderstrecke, u.a. den „Homo Steinheimensis“ im Urmensch-Museum in Steinheim zu besichtigen.

Als gemeinsamen Abschluss kehren alle Wanderer in einem Steinheimer Lokal ein.

Alle Wanderwege sind gut befestigt und deshalb auch kinderwagengeeignet.

Um kurze vorherige Anmeldung wird gebeten.

Über zahlreiche Mitwanderer freut sich

Familie Birke und Andreas Martin

Alpine Kletterausfahrten

Juli bis September

Unternehmungen der Klettergruppe

Nachdem wir im vergangenen Sommer an drei Kletter-Terminen im Gebirge aktiv waren, wollen wir auch im Sommer 2007 wieder einige alpine Kletterausfahrten anbieten. Da wir hier auf absolut sicheres Bergwetter angewiesen sind, werden die Termine kurzfristig angesetzt.

Angedacht ist eine Ausfahrt im Frühsommer zum Aggenstein oder zu den Gipfeln von Rote Flüh und Gimpel im Tannheimer Tal.

Weitere Termine werden folgen.

Natürlich können sich auch flexible und hochgebirgs erfahrene Nichtkletterer anschließen.

Anfragen stellen Sie bitte an

Heinrich Dreßler und Dieter Hantschel

Kinder im Gebirge

Juli oder August

Aktivwoche für sieben- bis zwölfjährige Kinder auf unserer Sudetendeutschen Hütte

Termin nach Absprache, um die Ferientermine der verschiedenen Bundesländer zu berücksichtigen

Ein Erwachsener als direkter Begleiter ist wünschenswert, aber nicht unbedingt notwendig. Fünf Übernachtungen mit festen Kosten pro Tag (ca. 27 EUR) mit Frühstück, mittags eine Brotzeit, je nach Wetter in der Hütte oder unterwegs, abends eine warme Mahlzeit, einschließlich Getränke, Übernachtung im Lager (beheizbar), möglichst gemeinsame Anfahrt. Maximal 15 Teilnehmer, einschließlich eventueller Begleiter.

Interessenten mögen sich bitte bis März 2007 melden bei

Michael Käsbauer

Wanderung

8. Juli, Sonntag

Wanderung im Gebiet des Heuchelberges

Die Bergzüge des Heuchelberges westlich von Heilbronn sind unser Ziel. Durch Weinberge geht es zum Aussichtspunkt Wartberg. Der Panoramaweg führt uns bei herrlichen Aussichten über die Weinberge und Dörfer nach Neipperg. Weinorte und -lagen, wie Haberschlacht oder die Neipperger Steingrube prägen sich ein. Eine gemütliche Einkehr, auch um die edlen Gewächse zu verkosten, rundet die Wanderung ab. Ca. 16 km und 270 m Höhenunterschied sollten für Jedermann, auch im noch nicht durchtrainierten Jahr bewältigt werden können.

Gerhard Wanke



Wanderwoche

Zwischen dem 4. und 11. August

Bergwanderwoche in der Schobergruppe

Genauere Planungsdaten liegen noch nicht vor, die Bergwanderwoche – ein, wenn nicht der Höhepunkt in unserem Sektionsprogramm – wird bestimmt wieder eine besondere Veranstaltung.

Stellen Sie Ihre Fragen schon jetzt bitte an

Klaus Güttner oder Klaus D. Svojanovsky

Hüttentreff

10. – 12. August

Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte

Ob im Zusammenhang mit der Bergwanderwoche oder sonstiger Bergaktivitäten, der Hüttentreff findet statt.

Auf zahlreiche Besucher unserer Hütte – nicht nur zu diesem Termin – freuen sich unser Hüttenwirt *Roland Rudolf*, unsere *Geschäftsstelle* und *Dieter Hantschel*, Ihr Tourenkoordinator.

Wanderwoche

16. – 22. September

Wanderwoche in Going – Tirol

Wilder Kaiser – Kitzbüheler Alpen – Chiemgauer Alpen

Wandertage der *Bezirksgruppe Nürnberg*.

Wandern und Klettern

23. September, Sonntag

„Herbstanfang mit neuem Wein und Zwiebelkuchen“

Wanderung für Jung und Alt rund um die Hessigheimer Felsengärten sowie

„Kletterherbst in den Hessigheimer Felsengärten“

Wir bieten Wanderern und Kletterern gleichermaßen einen schönen Herbstanfang in Hessigheim an.

Für die Wanderer geht es auf einem großartigen Aussichtsweg ca. 6 – 8 km lang, hoch über dem Neckar, durch bekannte Weinanbaugebiete. Höhepunkt werden die berühmten Hessigheimer Felsen sein, in denen sich unsere Kletterer bereits seit dem Morgen austoben konnten.

Gemeinsam kehren wir zurück nach Hessigheim und lassen diesen hoffentlich schönen Herbstanfang bei neuem Wein und Zwiebelkuchen ausklingen.

Um kurze vorherige Anmeldung wird gebeten.

Wir freuen uns über viele Mitwanderer und –kletterer!

Familie Birke und Andreas Martin

Wandern

6. Oktober, Samstag

Herbstwanderung in der Südpfalz

Die Herbstwanderung am Samstag, den 6. Oktober beginnt um 10 Uhr in Dörrenbach. Dieser Ort liegt wenige Kilometer südwestlich von Bad Bergzabern. Über den Stäffelsberg und die Ruine Guttenberg geht es in südlicher



Richtung zur deutsch-französischen Grenze bei Schweigen. Nach Besichtigung des Weintors, dem südlichen Eingang der Deutschen Weinstrasse, wandern wir entlang des Haardtrandes in nördliche Richtung durch Weinberge zurück zu unserem Ausgangspunkt. Die Wanderung klingt in einer Weinstube aus.
Informationen durch und Anmeldung bei

Wolfgang Seydl

Jahresabschluss

27. – 28. Oktober

Jahresabschluss mit Wanderungen und Jahresrückblick im Naturfreundehaus Weilheim, Oberbayern

Unser Jahresabschluss 2007 mit Ausschusssitzungen (beginnend allerdings schon am Freitag, 26. Oktober), Wanderungen, gemütlichen Abenden mit Unterhaltung, Gesang und Bilderzeigen findet traditionsgemäß schon im Herbst statt. Als Quartier und Tagungsstätte wurde das Naturfreundehaus Weilheim in Weilheim in Oberbayern, südlich vom Ammersee, ausgesucht. Das Haus liegt in unmittelbarer Nähe der Ammer am Stadtrand von Weilheim. Wir sind also in einem Gebiet untergebracht, dass weder den Wanderer und Naturliebhaber noch den kulturell Interessierten enttäuschen wird.

Weitere Informationen im Vorfeld können Sie im Internet unter:

http://www.naturfreunde-weilheim.de/Seiten/naturfreundehaus_UnserHaus.htm erhalten oder bei unsere *Geschäftsstelle* bzw. *Michael Käsbauer* erfragen.

Dezember

Jahresabschlussfeier der Bezirksgruppe Kassel

4. Dezember, Dienstag

Weihnachtsfeier der Bezirksgruppe Nürnberg im Rosenhof

9. oder 16. Dezember

Adventbergwanderung in den Bayerischen Voralpen

Der Termin der Adventbergwanderung mit Hütteneinkehr wie auch die Wanderroute werden wetterabhängig kurzfristig festgelegt.

Helene und Dieter Schunda

Allen engagierten und aktiven Mitgliedern unserer Sektion, die wieder mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und Organisationsbereitschaft und ihren Anregungen und Vorschlägen das neue Jahresprogramm als Empfehlung für Ihre Aktivitäten geschaffen haben, möchte ich an dieser Stelle – sicher auch in Ihrem Namen – meinen Dank aussprechen.

Sie, liebe Mitglieder und Freunde unserer Sektion Sudeten, lade ich recht herzlich zum Mitmachen ein. Nehmen Sie das Angebotene an.

Der Ausschuss wünscht Ihnen ein touren- und erfolgreiches Bergjahr 2007!

Dieter Hantschel